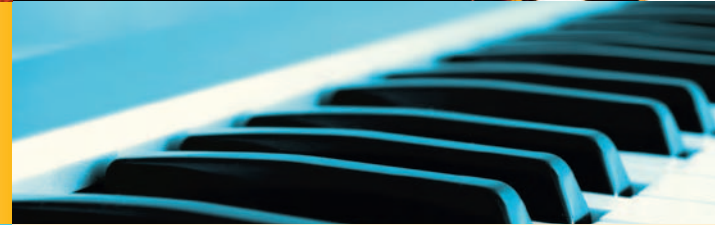


KAMMER-
MUSIK



KAMMERMUSIK

 **BAKJK**
Bundesauswahl
Konzerte Junger Künstler

Künstlerkatalog

 **BAKJK**
Bundesauswahl
Konzerte Junger Künstler

Deutscher Musikrat
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Projektleitung Deutscher Musikwettbewerb /
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Weberstraße 59 · Haus der Kultur
53113 Bonn

www.musikrat.de/bakjk

56. BUNDESAUSWAHL
KONZERTE
JUNGER KÜNSTLER

2012/2013



Kontakt

für die BAKJK-Konzertvermittlung:

Marieke Rabe
c/o Deutscher Musikrat Projekt gGmbH
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
Weberstraße 59 · 53113 Bonn

Von Oktober bis Juni jeweils
Di., Mi. u. Do. 11.00 – 17.00 Uhr

Telefon 0228 2091-162

Telefax 0228 2091-250

E-Mail kjk.konzertvermittlung@musikrat.de

Internet www.musikrat.de/bakjk

*Ihr Formular zur Konzertanfrage
finden Sie zum Herausnehmen
in der Mitte des Kataloges ...*

Förderer:

KULTUR
STIFTUNG · DER
LÄNDER

GVL
Gesellschaft zur Verwertung
von Leistungsschutzrechten



Impressum

Herausgeber

Deutscher Musikrat
gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Projektleitung Deutscher Musikwettbewerb
und Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Redaktion

Thomas Rabbow (verantwortlich),
Anne Kersting, Miriam Schmitz

Umschlaggestaltung

GDE Preprint- und Mediaservice GmbH, Bonn

Gestaltung Innenteil

Anne Kersting

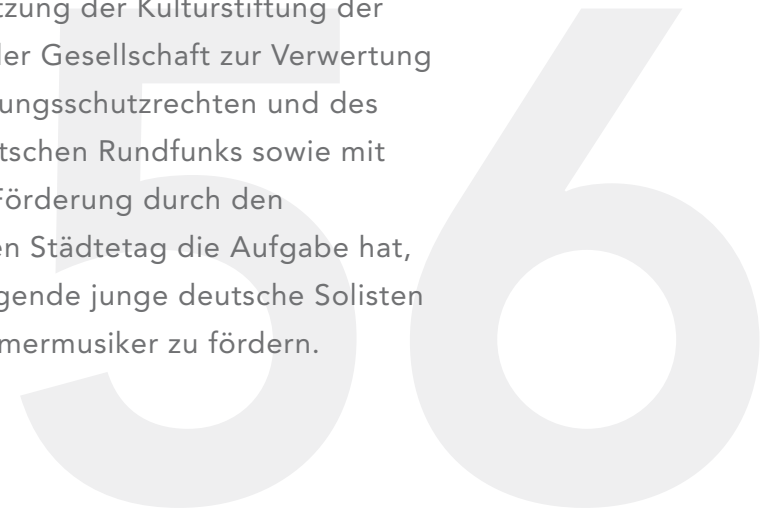
Druck

Druckerei Brandt GmbH Bonn



56. BUNDESAUSWAHL KONZERTE JUNGER KÜNSTLER 2012/2013

Die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler ist ein Förderprojekt des Deutschen Musikrats, das mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder, der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten und des Norddeutschen Rundfunks sowie mit ideeller Förderung durch den Deutschen Städtetag die Aufgabe hat, herausragende junge deutsche Solisten und Kammermusiker zu fördern.





Einführung

Was ist die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler?

Die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) ist das älteste noch immer erfolgreich funktionierende Förderprogramm des Deutschen Musikrats. Sie ist eine der kontinuierlichsten und effizientesten Maßnahmen für den professionellen musikalischen Nachwuchs in Deutschland und vermittelt die Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs über eine Konzertsaison bundesweit für Kammerkonzerte.

Die BAKJK erleichtert besonders begabten jungen Musikerinnen und Musikern den Einstieg in die Karriere: Sie gehen für eine Konzertsaison auf Deutschlandtournee, gewinnen Podiumserfahrung, knüpfen wichtige Kontakte und bereichern den Konzertbetrieb unseres Landes.

Vielen ist die Teilnahme an der Bundesauswahl eine entscheidende Karrierehilfe auf dem Weg aus dem Studium in das freie Berufsleben - etliche große Namen des heutigen Musiklebens las man erstmals in den Künstlerkatalogen der BAKJK (S. 60-67).

In dem vorliegenden Katalog werden die Teilnehmer der 56. BAKJK und die von ihnen erarbeiteten Programme vorgestellt.

Ein Stipendium aus Mitteln der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) und ein

Arbeitsstipendium des Deutschen Musikrats ermöglichen den Musikerinnen und Musikern, sich adäquat auf die Konzertsaison vorzubereiten und ihre Programmvorstellungen umzusetzen.

Die Ensembles und Solisten treten bei Mitgliedern des Veranstalterrings gegen reduzierte Honorare auf - so profitieren von der BAKJK auch ca. 250 Veranstalter, die als Mitglieder des Veranstalterrings regelmäßig KünstlerInnen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler engagieren.

Was ist der Veranstalterring?

Der Veranstalterring der BAKJK besteht aus Organisatoren von Kammermusikerkonzerten in ganz Deutschland und zählt derzeit ca. 250 Mitglieder. Die Mitglieder des Veranstalterrings verpflichten sich, pro Konzertsaison mindestens ein Ensemble der BAKJK zu engagieren - dafür sind die reduzierten Künstlerhonorare der BAKJK ausschließlich ihnen vorbehalten. Der Künstlerkatalog der BAKJK erscheint jährlich und wird den Mitgliedern ca. ein Jahr vor Beginn der Konzertsaison zugeschickt.

Wie wird man Mitglied im Veranstalterring?

Mitglied werden können alle Veranstalter in Deutschland, die öffentliche Kammerkonzerte organisieren und anbieten. Erforderlich ist ein schriftlicher Antrag an das Projektbüro DMW / BAKJK.

Das Antragsformular zur Mitgliedschaft im Veranstalterring kann dort angefordert werden.

Für eine Mitgliedschaft werden unter anderem folgende Informationen erbeten:

eine Übersicht der Konzertreihen der vergangenen drei Jahre (Vorschau, Programme),

eine Beschreibung des Konzertsaals bzw. der Kirche (Akustik, Ausstattung, Kapazität und Auslastung),

Angaben zu den vorhandenen Tasteninstrumenten (Auskunft über deren Art, Alter, Zustand, ggf. Orgeldisposition).

Über die Aufnahme in den Veranstalterring entscheidet die Leitung der BAKJK.

Wie hoch sind die Kosten und Künstlerhonorare?

Informationen zu den Rahmenbedingungen einer Mitgliedschaft im Veranstalterring können Sie im Projektbüro DMW / BAKJK anfordern.

Mitglieder des Veranstalterrings können gegen eine einmalige Gebühr von 80 Euro pro Konzertsaison die BAKJK-Ensembles zu reduzierten Honoraren buchen und zahlen pro Konzert und Künstler eine Gage von 300 Euro (150 Euro Honorar und 150 Euro Fahrtkostenpauschale).

Die Veranstalter verpflichten sich zudem, die im Katalog angegebenen Termine und Regionen zu berücksichtigen und die Unterbringungskosten der Musikerinnen und Musiker zu übernehmen.

Andernfalls fallen höhere Honorare und Reisekosten an. Diese Erhöhung gilt auch für Veranstalter, die nicht Mitglied im Veranstalterring sind.

Wie wird gebucht?

Das Formular zur Konzertanfrage finden Sie zum Herausnehmen in der Katalogmitte. Formulare können außerdem jederzeit im Projektbüro DMW / BAKJK oder bei der Konzertvermittlung BAKJK nachgefordert bzw. im Internet unter www.musikrat.de/bakjk abgerufen werden.

Die Kontaktdaten der BAKJK-Konzertvermittlung finden Sie auf der vorderen Umschlaginnenseite.

Für alle Künstlerinnen und Künstler werden im Katalog die freien Termine auf drei Regionen der Bundesrepublik Deutschland aufgeteilt:

Nord

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt

Mitte

Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen, Thüringen, Sachsen

Süd

Baden-Württemberg, Bayern

Vereinbarte Konzerttermine werden in einem von der BAKJK ausgestellten Abschlusschein vertraglich geregelt. Vertragspartner sind der Veranstalter und der bzw. die Künstler.

INHALT

56. BAKJK – Teilnehmer

	BIO	PROGRAMM
● Miao Huang, Klavier	5	28
● Acelga-Trio Hanna Mangold, Flöte Amanda Kleinbart, Horn Miao Huang, Klavier	5	30
● Karlin-Maschkowski-Treutler in Trio- und Duo-Besetzung Lars Karlin, Posaune Tomer Maschkowski, Bassposaune Annika Treutler, Klavier	8	32
● Trio Schrage-Müseler-Birringer Maria Schrage, Oboe Peter Müseler, Horn Esther Birringer, Klavier	12	36
● Hardenberg-Trio Viola Wilmsen, Oboe Janina Ruh, Violoncello Julia Kammerlander, Klavier	15	38
● Duo Jeanquirit David Kindt, Klarinette Helge Aurich, Klavier	18	40
● Duo Przybyl-Mörk Madeleine Przybyl, Viola Kerstin Mörk, Klavier	20	44
● Mariani Klavierquartett Philipp Bohnen, Violine Barbara Buntrock, Viola Peter-Philipp Staemmler, Violoncello Gerhard Vielhaber, Klavier	22	48
● Berlage Saxophone Quartet Lars Niederstraße, Sopransaxophon Peter Vigh, Altsaxophon Kirstin Niederstraße, Tenorsaxophon Eva van Grinsven, Baritonsaxophon	24	50
● Signum Saxophonquartett Blaz Kemperle, Sopransaxophon Simon Schuller, Altsaxophon Alan Luzar, Tenorsaxophon David Brand, Baritonsaxophon	26	54
Einführung		2
Vorschau DMW 2012-2015		11
DMW Komposition		47
Deutscher Musikwettbewerb, DMW 2012		56
DMW 2011 Juroren		58
Übersicht der Bundesauswahlen 1957-2012		60
Deutscher Musikrat		68



Foto: Sabrina-Vivian Höpcker

Miao Huang

Berlin

Klavier

www.miaohuang.de

Soloprogramm

Acelga-Trio

1984

1999-2003

2000

2003-2006

2003

2005

2006

2006-2011

2007

2008

2011

seit 2011

geboren in Wuhan/China, erster Klavierunterricht im Alter von vier Jahren
Klavierunterricht bei Wolfram Schmitt-Leonardy an der Hochschule f. Musik Saar
1. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb Premio Vittoria Caffa Righetti in Cortemilia/Italien und beim Europäischen Musikwettbewerb in Turin
Klavierstudium (Musikerziehung) bei Bernd Goetzke an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

1. Preis beim Newport International Competition for Young Pianists/Wales
3. Preis beim Klavierwettbewerb Piano Campus in Pontoise/Frankreich, 5. Preis beim Internat. Competition for Young Pianists in Memory of V. Horowitz in Kiev

1. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb Unda Maris in Palermo/Italien
Preis der Kritik und Sonderpreis beim Internationalen Klavierwettbewerb Alessandro Casagrande in Terni/Italien

Klavierstudium (Künstlerische Ausbildung und Aufbaustudium Konzertexamen) bei Fabio Bidini an der Universität der Künste Berlin und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

2. Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb Premio Jaén/Spanien

3. Preis beim Hong Kong International Piano Competition
Preis des Deutschen Musikwettbewerbs in Berlin in der Kategorie Klavier solo und Aufnahme in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler; Förderpreis der Marie-Luise Imbusch-Stiftung

Klavierstudium (Aufbaustudium Soloklasse) bei Bernd Goetzke an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

● Miao Huang absolvierte Meisterkurse bei Peter Feuchtwanger, Michael Ponti, Arie Vardi, Matti Raekallio, Jerome Rose und Cécile Ousset.

Die aus China stammende deutsche Pianistin konzertierte als Solistin mit dem BBC National Orchestra of Wales, dem Jungen Sinfonieorchester Hannover, dem Symphony Orchestra of the National Philharmonic of Ukraine, dem Orquesta de Córdoba, der Nordwestdeutschen Philharmonie, dem City Chamber Orchestra of Hong Kong und dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin.

Konzertauftritte führten sie ins Konzerthaus Berlin, in die Konzerthalle Bad Salzuflen, die Fruchthalle Kaiserslautern, den Großen Sendesaal des Funkhauses Halberg Saarbrücken, zu den Ludwigsburger Schlossfestspielen und dem Festival Euroklassik, nach Großbritannien und Österreich. Neben ihrer solistischen Tätigkeit widmet sie sich intensiv der Kammermusik und war im Klavierquintett an der Seite des Endellion Quartetts oder als Duopartnerin mit dem Pianisten Fabio Bidini zu hören. Rundfunkaufnahmen entstanden für den SWR, SR, BR, Deutschlandfunk und das Deutschlandradio Kultur.

Miao Huang ist Stipendiatin der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz.

Programme
und Termine
finden Sie auf
den Seiten
28-31.



Hanna Mangold

Stuttgart

Flöte

Acelga-Trio

Foto: Micha Neugebauer

- 1986 geboren in Aachen (als Hanna Schulze Dieckhoff), Querflötenunterricht ab dem Alter von zehn Jahren
- seit 2003 Querflötenunterricht bei Freerk Zeijl
- 2003 2. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert
- 2005 3. Preis beim des Lions-Musikwettbewerb NRW
- seit 2005 Studium bei Andrea Lieberknecht an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und seit 2011 an der Hochschule für Musik und Theater München
- 2009 3. Preis beim Internationalen Flöten-Wettbewerb Friedrich Kuhlau in der Wertung Duo Flöte/Klavier
- 2010 2. Preis beim Beijing Nicolet International Flute Competition/China
- 2011 Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in Berlin in der Kategorie Flöte solo und Aufnahme in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, Stipendium der Deutschen Stiftung Musikleben

● Hanna Mangold spielte als Akademistin des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks unter Dirigenten wie Mariss Jansons, Zubin Mehta und Herbert Blomstedt und entdeckte während ihrer Zeit als Praktikantin im Gürzenich-Orchester Köln auch ihre Liebe zur Oper und zum Gesang. Als Aushilfe an der Soloflöte spielte sie bei zahlreichen Orchestern; zurzeit ist sie in dieser Position beim Staatsorchester Stuttgart zu hören.

Ihre erste Orchestererfahrung sammelte sie im Jugendsinfonieorchester Aachen, mit dem sie auch mehrfach als Solistin auftrat. Hanna Mangold war Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie und der Orchesterakademie des Schleswig-Holstein Musik Festivals unter Christoph Eschenbach.

*Programme
und
Termine
finden Sie
auf den
Seiten
30-31.*

Zusätzlich zu ihren Orchestertätigkeiten wirkt Hanna Mangold in unterschiedlichen Kammermusikbesetzungen mit und experimentiert gerne in außergewöhnlichen Formationen. 2010 gewann sie mit ihrem Holzbläser-Quintett PentAlliance den ersten Preis beim Wettbewerb Cours et Concours der Villa Musica.

Neben ihrem Studium bei Andrea Lieberknecht erhielt sie Impulse durch Meisterkurse bei Trevor Wye, Jean-Claude Gérard und Philippe Bernold. Hanna Mangold ist Stipendiatin von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V. und der Studienstiftung des deutschen Volkes.



Amanda Kleinbart

Berlin

Horn

Acelga-Trio

Foto: DMW/Michael Haring

- 1986 geboren in Luxemburg
- 1995-2007 Studium bei Patrick Coljon am Conservatoire de Musique de la Ville de Luxembourg, Abschluss mit dem Examen Supérieur
- 2004-2007 Studium bei Sibylle Mahni und Erich Penzel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
- 2006-2007 als Stipendiatin des Zermatt Festivals Proben und Konzerte mit Ensembles und Solisten der Berliner Philharmoniker
- seit 2007 Studium bei Marie-Luise Neunecker an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin (seit 2010 im Rahmen eines Masterstudiengangs)
- 2008 Jugend-Förderpreis der IKB Luxemburg
- seit 2008 Stipendiatin der Villa Musica Rheinland-Pfalz
- 2009 Stipendiatin des Encuentro de Música y Academia de Santander/ Spanien
- 2011 Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs in Berlin in der Kategorie Horn solo und Aufnahme in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Amanda Kleinbart ergänzte ihre künstlerische Ausbildung durch Meisterkurse bei Erich Penzel, Radovan Vlatković, Hermann Baumann und Fraydis Ree Wekre.

Orchestererfahrung sammelte sie als Mitglied des European Union Youth Orchestra mit Konzerten in der Royal Albert Hall in London, im Concertgebouw Amsterdam und Musikverein Wien (2005 bis 2008), als Praktikantin im Orchestre Philharmonique du Luxembourg (2006 bis 2007) und seit 2008 als Praktikantin und Aushilfe im Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, als Aushilfe im Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin sowie im Konzerthausorchester Berlin.

2010 hatte sie einen Zeitvertrag als Solo-Hornistin beim Philharmonischen Orchester Kiel inne und war Aushilfe am Solo-Horn in der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen.

Solo- und Kammermusikkonzerte führen Amanda Kleinbart regelmäßig nach Spanien.

*Programme
und
Termine
finden Sie
auf den
Seiten
30-31.*



Lars Karlin

Aarhus

Posaune

www.myspace.com/karlinmusic

Duo Karlin-Treutler

Duo Karlin-Maschkowski

Trio Karlin-Maschkowski-Treutler

Foto: DMW/Michael Harin



Tomer Maschkowski

Berlin

Bassposaune

Duo Karlin-Maschkowski

Trio Karlin-Maschkowski-Treutler

Foto: DMW/Michael Haring

1983

geboren in Borlänge/Schweden

1996-2001

Posaunenstudium bei Hans-Göran Olsson an der Musikschule in Borlänge und am Musikkonservatorium in Falun

2001-2005

Posaunenstudium bei Sven-Erik Eriksson an der Königlichen Musikhochschule Stockholm

2005-2007

Fortsetzung des Studiums bei Jonas Bylund an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

2006

1. Preis Emory Remington Trombone Choir Competition als Mitglied der Posaunenklasse Hannover (Leitung: Jonas Bylund)

2007-2011

Ergänzungsstudium Künstlerische Ausbildung, seit 2009 in der Solo-Klasse bei Jonas Bylund

2008

2. Preis beim Internationalen Posaunenwettbewerb in Lieksa/Finnland
Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs mit Trombone Unit Hannover und Aufnahme in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

2008-2009

2. Posaune bei der Deutschen Oper Berlin

2009-2010

2. Posaune an der Staatsoper Hannover

2010

2. Preis beim Internat. Kammermusikwettbewerb Città di Padova/Italien
2. Preis beim Internationalen Aeolus Bläserwettbewerb, Düsseldorf

2011

Preis des Deutschen Musikwettbewerbs in Berlin in den Kategorien Posaune solo sowie „Ensembles in freier Besetzung“ mit Trombone Unit Hannover, Aufnahme in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
Soloposaunist im Aarhus Symfoniorkester/Dänemark

● Lars Karlin ergänzte seine Ausbildung durch Unterricht bei Håkan Björkman, Karl Frisendahl, Christian Lindberg und Nils Landgren.

Als Solist war er mit dem Joensuu City Orchestra/Finnland, der Polnischen Kammerphilharmonie, den Düsseldorfer Symphonikern und dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin zu hören. Weitere Orchestererfahrung sammelte er als Aushilfe mit dem Schwedischen Rundfunkorchester, dem Königlichen Opernorchester, den Königlichen Philharmonikern/Schweden, der NDR Radiophilharmonie Hannover, der Komischen Oper Berlin und den Bamberger Symphonikern.

Nicht nur als Posaunist hat sich Lars Karlin einen Namen gemacht, er arrangiert auch für unterschiedlichste Besetzungen, insbesondere für das Posaunenoktett Trombone Unit Hannover.

Programme
und
Termine
finden Sie auf
den
Seiten
32-35.

1982

geboren in Rotterdam, erster Unterricht im Fach Tenorposaune mit 13 Jahren bei seinem Großvater Zvi Ostrowski (Israel Philharmonic Orchestra), mit 15 Jahren Wechsel zur Bassposaune (Unterricht bei Micha Davis)

2000-2005

Studium am Konservatorium Rotterdam bei Ben van Dijk, Georg Wiegel, Jorgen van Rijen und Pierre Volders

2006-2008

Stipendiat der Orchesterakademie der Staatskapelle Berlin, Studien bei Martin Reinhardt

2009-2011

Masterstudium an der Universität der Künste Berlin bei Andreas Klein, Stefan Schulz und Rainer Vogt

2008

Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie „Ensembles in freier Besetzung“ mit Trombone Unit Hannover und Aufnahme in die 53. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

2011

Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs in Berlin in der Kategorie Bassposaune solo und Aufnahme in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie „Ensembles in freier Besetzung“ mit Trombone Unit Hannover

● Seine künstlerische Ausbildung ergänzte Tomer Maschkowski durch Meisterkurse bei Bart van Lier, Rex Martin, Charles Vernon, Csaba Wagner, Joe Alessi, Michel Becquet, Bo Nilsson, Nitzan Haroz und Wolfram Arndt.

In der Konzertsaison 2005/2006 hatte er eine Anstellung im Jerusalem Symphony Orchestra und ist seit 2006 Mitglied des West-Eastern Divan Orchestra unter der Leitung von Daniel Barenboim. Weitere Orchestererfahrung sammelte er u. a. im Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, im Concertgebouworkest Amsterdam, im Rotterdams Philharmonisch Orkest, in der Holland Symfonia, an der Deutschen Oper Berlin, im Konzerthausorchester Berlin, im Niedersächsischen Staatsorchester Hannover und bei den Philharmonikern Hamburg. Seit 2010 spielt Tomer Maschkowski regelmäßig als Aushilfe im Orchester der Mailänder Scala, u. a. an der Kontrabassposaune in Wagners Ring der Nibelungen unter der Leitung von Daniel Barenboim.

CDs entstanden zusammen mit Ben van Dijk, dem International Trombone Ensemble, dessen Mitglied er ist, und der Staatskapelle Berlin unter der Leitung von Pierre Boulez (Mahlers 8. Sinfonie).

Programme
und
Termine
finden Sie
auf den
Seiten
33-35.





Annika Treutler

Rostock / Hannover

Klavier

Duo Karlin-Treutler
Trio Karlin-Maschkowski-Treutler

Foto: Monika Lawrenz



DMMW Vorschau

Deutscher Musikwettbewerb 2012 - 2015

DMW 2012

19.-31. März 2012, siehe Seite 57

Violine, Viola, Kontrabass,
Klarinette, Fagott, Saxophon,
Klavierpartner Instrumental-
musik, Duo Violoncello-Klavier,
Klavierduo, Streichquartett,
Ensembles für Alte Musik

DMW 2013

Gesang, Violoncello, Trompete,
Tuba, Orgel, Gitarre, Schlag-
instrumente, Klavierpartner,
Duo Violine-Klavier, Duo Flöte-
Klavier, Bläserquintett, Klavier-
trio, Ensembles für Neue Musik

DMW 2014

Flöte, Oboe, Horn, Posaune,
Harfe, Cembalo, Klavier,
Duo Viola-Klavier,
Duo Klarinette-Klavier,
Streichtrio, Klavierquartett,
Vokalsolistenensembles,
Ensembles in freier Besetzung

DMW 2015

Kategorien wie 2012

Änderungen vorbehalten.

1990

geboren in Bielefeld, erster Klavierunterricht im Alter von vier Jahren, seit 2001 bei Renate Kretschmar-Fischer

seit 2000

1. Preise bei Jugend musiziert, 2002 auch auf Bundesebene

2004

3. Preis beim Internationalen Wettbewerb für junge Pianisten in Plock/Polen
Studium an der Hochschule für Musik u. Theater Rostock bei Matthias Kirschner

seit 2006

2007

1. Preis und Sonderpreis für die beste Bach-Interpretation beim hochschul-internen Wettbewerb hmt-Musikpreis Rostock

2008

Publikumspreis beim Gina Bachauer International Young Artists Piano Competition in Salt Lake City/USA

2009

7 Preise beim Internationalen Münchner Klavierpodium der Jugend, darunter der Titel „Virtuosin 2009“, Publikumspreis und Preise für die beste Schumann-interpretation und für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes
2. Preis und Publikumspreis beim Internationalen Klavierwettbewerb Concours Grieg in Oslo (bei Nicht-Vergabe eines 1. Preises)

1. Preis der Oscar und Vera Ritter-Stiftung für die beste Liedbegleitung beim Maritim Musikpreis

Förderpreis Musik der Gesellschaft zur Förderung Westfälischer Kulturarbeit, seither viele Konzerte im Münsterland

2011

Finalistin und Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs in Berlin in der Kategorie Klavier solo und Aufnahme in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler; Sonderpreise der Freunde Junger Musiker Meerbusch-Düsseldorf e. V. und ZONTA-Musikpreis der Union deutscher ZONTA-Clubs

● Annika Treutler besuchte Meisterkurse bei Elizabeth Leonskaja, Janina Fialkowska, Richard Goode, Bernd Goetzke und Murray Perahia.

Konzerte führten sie zu den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern (u. a. Solokonzerte mit der Polnischen Kammerphilharmonie), zum Usedomer Musikfestival, zum Movimentos Festival sowie im Rahmen einer Konzertreise mit verfeimter Musik nach Los Angeles, Boston und Israel. Als Solistin war sie bereits 2003 mit La cadenza Detmold, 2009 mit dem Detmolder Jugendorchester und dem Oslo Symphony Orchestra sowie alsdann mit der Neubrandenburger Philharmonie, der Neuen Philharmonie Westfalen und dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin im Großen Saal der Berliner Philharmonie zu hören. Im Januar 2012 debütiert sie mit den Bochumer Symphonikern im Konzerthaus Dortmund. Radiomitschnitte entstanden für den NDR und Deutschlandradio. Annika Treutler ist Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes und 2011/2012 der Mozart Gesellschaft Dortmund. Ab 2011 Masterstudium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Bernd Goetzke.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 32-34.



Maria Schrage

Hannover

Oboe

Trio Schrage-Müseler-Birringer

Foto: DMW/Michael Haring

1988

geboren in Moskau (als Maria Sournatcheva), erster Klavierunterricht ab dem Alter von drei, Oboenunterricht ab dem Alter von neun Jahren

1995

Aufnahme in die Gnessin Musikschule in Moskau

1997-1999

1. Preis beim Wettbewerb Nikolaj Rubinstein und die Moskauer Musikschule, 2. Preis beim TV-Wettbewerb Junge Musiker Moskaus, Preisträgerin des Wettbewerbs Veo-Veo International des spanischen Fernsehens

2001

1. Preis des Internat. Jugendwettbewerbs der Oldenburger Promenade

2002

Aufnahme in die Klasse von Klaus Becker am Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter in Hannover

2003-2004

mehrere 1. Bundespreise in Solo- und Duo-Wertungen bei Jugend musiziert

2004

Förderpreis des Braunschweig Classix Festivals in einem Konzert mit dem Staatsorchester Braunschweig

seit 2006

Vollstudium an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover in der Klasse von Klaus Becker

2007

3. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD

2008-2009

Solooboistin im Niedersächsischen Staatsorchester Hannover

2010

Niedersächsischer Praetorius-Förderpreis

2011

Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in Berlin in der Kategorie Oboe solo und Aufnahme in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

● Maria Schrage ist seit 2005 Stipendiatin von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V. und wurde im Jahr 2009/10 durch das Gerd Bucerius-Förderstipendium der ZEIT-Stiftung in der Deutschen Stiftung Musikleben gefördert.

Programme
und
Termine
finden Sie
auf den
Seiten
36-37.

Die Oboistin war unter anderem Mitglied des Bundesjugendorchesters und der Orchesterakademie des Schleswig-Holstein Musik Festivals sowie als Solistin bei verschiedenen Festivals – wie dem Rheingau Musik Festival und dem Schleswig-Holstein Musik Festival – zu Gast.

Bereits im Jahr 2000 führte sie eine Konzertreise auf Einladung der Spivakov-Stiftung in die USA, nach Kanada und Frankreich.

Ihre Ausbildung ergänzte sie durch Meisterkurse bei Ingo Goritzki. Rundfunkaufnahmen entstanden für den NDR, BR und Deutschlandradio Kultur.



Peter Müseler

Berlin/Bamberg

Horn

Trio Schrage-Müseler-Birringer

Foto: DMW/Michael Haring

1988

geboren in Suhl/Thüringen, seit dem Alter von acht Jahren Hornunterricht bei Thomas Darr in Suhl

2001

Wechsel auf das Musikgymnasium Schloss Belvedere in Weimar, Hornunterricht bei Reiner Heimbuch und Robinson Wappler

2002-2008

mehrfacher Bundespreisträger bei Jugend musiziert (1. Preis Horn-Duo, 2. und 3. Preis Horn solo, 1. Preis Horn-Trio und 1. Preis Bläserquintett)

2007

Finalist des Internationalen Hornwettbewerbs Federico II di Svevia in Sannicandro di Bari/Italien

seit 2008

Studium an der Universität der Künste Berlin bei Christian-Friedrich Dallmann, Sebastian Posch, Raimund Zell und Robert Langbein

2010

3. Preis im Hornquartett beim Kammermusikwettbewerb der Alice-Samter-Stiftung

2011

Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs in Berlin in der Kategorie Horn solo und Aufnahme in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, Stipendium der Deutschen Stiftung Musikleben

seit 2011

Akademist der Bamberger Symphoniker

● Peter Müseler ergänzte seine künstlerische Ausbildung durch Meisterkurse bei Stephan Katte, Carlos Crespo sowie Hermann Baumann, Christian Lampert und Peter Arnold im Rahmen der Schwarzwälder Hornstage.

Er war unter anderem Mitglied im Gustav Mahler Jugendorchester und im Orchester des Pacific Music Festivals, wirkte in der Jungen Deutschen Philharmonie mit und spielte als Aushilfe im Konzerthausorchester Berlin und im Mahler Chamber Orchestra. Im August 2011 wurde Peter Müseler in die Orchesterakademie der Bamberger Symphoniker aufgenommen.

Orchesterkonzerte führten den Hornisten bereits durch ganz Europa sowie nach Japan, China und Russland. Als Solist trat er 2007 mit dem Orchester des Musikgymnasiums Schloss Belvedere auf. Der Kammermusik widmet er sich unter anderem im Bläserquintett „Quintenance“.

2006 erhielt Peter Müseler ein Stipendium des Freistaats Thüringen zur Förderung musikalisch Hochbegabter, und seit 2010 ist er Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Programme
und
Termine
finden Sie
auf den
Seiten
36-37.



Esther Birringer

Berlin / Hannover

Klavier

www.estherbirringer.com

Trio Schrage-Müseler-Birringer

Foto: Felix Broede



Viola Wilmsen

Berlin

Oboe

Hardenberg-Trio

Foto: Anna Klemm

- 1983** geboren in Quierschied/Saarland, erster Klavierunterricht mit drei Jahren
- 1999** 1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert - Klavier solo
- seit 2000** mehrere 1. Preise bei internationalen Wettbewerben in Italien (Concorso Città di Pietra Ligure, Premio Vittoria Caffa Righetti, Concorso Città di Moncalieri) und Frankreich (Concours Nerini, Concours de Saint-Nom-la-Bretèche)
- seit 2003** Klavierstudium bei Karl-Heinz Kämmerling in Hannover und bei Pascal Devoyon an der Universität der Künste Berlin, zurzeit Vollendung des Studiums bei Arie Vardi an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover
- 2005** Kulturpreis für Nachwuchskünstler des Stadtverbands Saarbrücken
- 2006** 1. Preis des Internat. Klavierwettbewerbs der Chopin-Gesellschaft Hannover
- 2007** 1. Preis beim Internat. Klavierwettbewerb J. S. Bach in Würzburg
- 2011** Finalistin und Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Klavier solo, Aufnahme in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- Neben ihrer solistischen Tätigkeit widmet sich Esther Birringer intensiv der Kammermusik im Duo mit ihrer Schwester Lea (Violine). Die Geschwister haben im Jahr 2011 direkt nacheinander die internationalen Kammermusikwettbewerbe Premio Vittorio Gui in Florenz und Concorso Internazionale di Musica da Camera Città di Pinerolo mit einem Sonderpreis für die beste Brahms-Interpretation gewonnen.
- Esther Birringer war unter anderem Gast beim Sommerfestival AlpenKLASSIK in Bad Reichenhall, bei den Schwetzingen Schlosskonzerten, beim Bachfest Leipzig, bei den Würzburger Bachtagen, den Musikfesttagen an der Oder, in der Laeishalle Hamburg und im Nikolaisaal Potsdam.
- Sie spielte mit Orchestern wie dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken, dem Kurpfälzischen Kammerorchester, dem Sendai Philharmonic Orchestra, der Deutschen Streicherphilharmonie und dem Neuen Kammerorchester Potsdam in Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Michael Sanderling, Łukasz Borowicz und Marcus Bosch.
- Es entstanden zahlreiche Aufnahmen u. a. für den Rundfunk Berlin-Brandenburg, den Bayerischen und den Saarländischen Rundfunk.

Programme
und
Termine
finden Sie
auf den
Seiten
36-37.

- 1985** geboren in Bonn
- 2000, 2003** 1. Preise auf Bundesebene bei Jugend musiziert in den Wertungen Oboe solo und Besondere Ensembles
- 2002** 1. Preis beim Wettbewerb Young Musician of the Year in England mit Oboe/Klavier
- 2004** 1. Preis der Gesellschaft Bürger für Beethoven, Bonn
- 2004-2010** Studium an der Musikhochschule Lübeck bei Diethelm Jonas sowie am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris bei Jacques Tys
- 2006** 1. Preis beim Wettbewerb der Italienischen Mozart-Gesellschaft und des Mozarteums Salzburg
- 2007** 1. Preis beim Internationalen Michal Spisak Wettbewerb in Polen
Publikumspreis beim Internationalen Louis Spohr Wettbewerb in Deutschland
- 2009** 1. Preis beim Internationalen Sony Oboenwettbewerb in Japan (erstmalige Vergabe nach Deutschland und an eine Frau)
- 2010** 2. Preis beim Deutschen Hochschulwettbewerb
- seit 2010** Solo-Oboistin der Deutschen Oper Berlin
Masterstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Dominik Wollenweber
- 2011** Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs in Berlin in der Kategorie Oboe solo und Aufnahme in 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, Stipendium der Deutschen Stiftung Musikleben
- Konzertauftritte führten Viola Wilmsen in die Niederlande und die Schweiz, nach Frankreich, England, Spanien, Italien, Griechenland, Polen, Tschechien, Russland und Japan. Sie spielte auf den Festivals The Next Generation (Dortmund), Mecklenburg-Vorpommern, Kultursommer Nordhessen, Hitzacker, Santa Cristina/Spanien, Gstaad und Flims/Schweiz sowie in der Berliner Philharmonie, im Konzerthaus Berlin, im Beethoven-Haus Bonn, in der Kölner Philharmonie, der Tonhalle Düsseldorf und der Laeishalle Hamburg.
- Als Solistin trat sie unter anderem mit dem Astana Chamber- und Kansai Philharmonic Orchestra (beide Japan), dem Haydn-Orchester von Bozen und Trient, der Kammerphilharmonie Graubünden, der Klassischen Philharmonie Bonn und dem Euro-Kammerorchester Aachen auf.
- Sie war Stipendiatin der Ad Infinitum Foundation, der Deutschen Stiftung Musikleben, der Stiftung Villa Musica, der Oscar und Vera Ritter-Stiftung, der Jürgen Ponto-Stiftung und von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V.
- Rundfunkaufnahmen entstanden für den WDR, NDR und BR; Fernsehporträts sendeten unter anderem die Deutsche Welle sowie WDR 3.

Programme
und
Termine
finden Sie
auf den
Seiten
38-39.



Janina Ruh

Berlin

Violoncello

Hardenberg-Trio

Foto: DMW/Michael Haring

- 1989** geboren in Rottweil, erster Cellounterricht im Alter von acht Jahren
- 2001-2008** Jungstudium an der Zürcher Hochschule der Künste bei Susanne Basler und seit 2005 bei Gotthard Popp an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf
- 2002** 1. Preis beim Internat. Wettbewerb Musica senza frontiere in Gorizia/Italien
- 2003-2007** fünffache 1. Bundespreisträgerin bei Jugend musiziert (Solo-/Kammermusik), 1. Preise beim Cellowettbewerb Antonio Janigro/Kroatien, beim Internationalen Dotzauer-Wettbewerb, Dresden und beim Heran Violoncello-Wettbewerb/Tschechien, Publikumspreis beim Wettbewerb um den Förderpreis der Sparkassen-Finanzgruppe im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals, 2. Preis beim Bayreuther Internat. Musikwettbewerb PACEM IN TERRIS, 4. Preis beim International Paulo-Cellowettbewerb in Helsinki/Finnland
- seit 2008** Studium bei David Geringas an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin
- 2008** 1. Preis sowie Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes von J. S. Bach beim Internat. Karl Davidov Cellowettbewerb in Kuldiga/Lettland
- seit 2009** Studium bei Wolfgang Emanuel Schmidt an der Universität der Künste Berlin
- 2009** 3. Preis beim Internat. Witold Lutoslawski-Cellowettbewerb in Warschau
- 2010** Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Violoncello solo und Aufnahme in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler
- 2011** 1. Preis beim Domenico Gabrielli-Violoncello-Wettbewerb in Berlin und Sonderpreis der Jury beim Internationalen Tchaikowsky-Wettbewerb in Moskau

● Janina Ruh absolvierte Meisterkurse unter anderem bei Heinrich Schiff, Gustav Rivinius, Troels Svane, Ralph Kirshbaum und Jens Peter Maintz. Als Solistin konzertierte sie mit dem Sinfonieorchester Kaunas/Litauen, dem Lettischen Nationalen Sinfonieorchester, dem Neuen Kammerorchester Düsseldorf, dem Finnischen Radiosinfonieorchester, dem Kuopio Sinfonieorchester und der Tapiola Sinfonietta/Finnland, den Warschauer Symphonikern und Philharmonikern, dem Folkwang Kammerorchester Essen, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen sowie dem MDR Sinfonieorchester. Die Cellistin ist Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben und war beim 45. Stiftungsjubiläum auf Einladung des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue zu hören. Weitere Konzerte führten sie zum Sommerfestival Ljubljana/Slowenien, in die Finlandia-Halle nach Helsinki und die Laeiszhalle Hamburg. Als mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds steht ihr seit 2004 ein Leihinstrument zur Verfügung. Seit Februar 2010 spielt sie ein Violoncello von Giuseppe Guarnerius filius Andreae, Cremona 1713, eine treuhänderische Eingabe aus Familienbesitz.

Programme
und
Termine
finden Sie auf
den
Seiten
38-39.
16



Julia Kammerlander

Berlin

Klavier

Hardenberg-Trio

Foto: DMW/Michael Haring

- 1989** geboren in Stuttgart, erster Klavierunterricht im Alter von fünf Jahren
- 1996-1999** 1. Preise beim Wettbewerb des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg und beim Stuttgarter Matthaes-Klavierwettbewerb
- 1999** Aufnahme in die studienvorbereitende Klasse der Stuttgarter Musikschule als Schülerin von Nella Jussowa
- 2000** 3. Preis beim Internat. Steinway Klavierspiel-Wettbewerb in Hamburg
- 2001** mehrfache Preisträgerin beim Internationalen Münchner Klavierpodium der Jugend, u. a. Auszeichnung mit dem Medien-Preis
- 2001** 1. Preis beim Internationalen Grotrian-Steinweg Klavierspielwettbewerb Braunschweig
- 2001-2005** 1. Diplom und Sonderpreise beim Internationalen Carl Czerny Klavierwettbewerb Prag
- 2006** 1. Preise mit Höchstpunktzahl beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert in den Kategorien Klavier solo, Klavierbegleitung und Kammermusik (je 2x), außerdem Sonderpreise der Deutschen Stiftung Musikleben, der Jürgen Ponto-Stiftung, der Bundesapothekerkammer sowie ZONTA-Musikpreis und Leonberger Jugendmusikpreis
- seit 2010** Aufnahme als Jungstudentin an das Julius-Stern-Institut für musikalische Nachwuchsförderung der Universität der Künste Berlin in die Klasse von Klaus Hellwig
- 2011** Klavierstudium an der Universität der Künste Berlin bei Klaus Hellwig
- 2011** Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Klavier solo und Aufnahme in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

Programme
und
Termine
finden Sie
auf den
Seiten
38-39.

● Julia Kammerlander ist Stipendiatin der Oscar und Vera Ritter-Stiftung und wurde 2011 in die Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen. Ferner erhielt sie Stipendien der Jürgen Ponto-Stiftung, der Degussa-Stiftung und der Markelstiftung. Sie tritt regelmäßig als Solistin mit Orchester auf und musizierte unter anderem mit den Landesjugendorchestern Baden-Württemberg und Berlin, dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim, den Stuttgarter Philharmonikern und dem Stuttgarter Kammerorchester. Konzerte führten sie zum Marler Debüt, in die Liederhalle Stuttgart, ins Konzerthaus Berlin, zum Europäischen Musikfest Passau sowie ins Harenberg-Center Dortmund, wo sie im Rahmen des Festivals The Next Generation III auftrat.



Duo Jeanquirit

Duo Klarinette-Klavier

Foto: Reiner Nicklas

David Kindt, Klarinette
Helge Aurich, Klavier

Die Wege der beiden Musiker David Kindt (Klarinette) und Helge Aurich (Klavier) kreuzten sich erstmals im Sommer 2010. Bereits von Beginn an zeichnete sich eine bemerkenswerte Homogenität und musikalische Harmonie ab, und es folgten schon bald große Erfolge. Seitdem gibt das Duo Jeanquirit regelmäßig Konzerte im In- und Ausland. Mit ihren lebendigen Interpretationen und der stets präsenten Freude an der Musik fesseln und faszinieren sie Publikum und Presse gleichermaßen.

Beim Deutschen Musikwettbewerb 2011 wurde das Duo mit einem Stipendium in der Kategorie Duo Klarinette/Klavier ausgezeichnet und in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Im Oktober 2011 gewann das Duo den 2. Preis beim Europäischen Kammermusikwettbewerb in Karlsruhe.

● **David Kindt (Klarinette)**, 1985 in Filderstadt geboren, erhielt seinen ersten Klarinettenunterricht im Alter von elf Jahren, zunächst in seiner Heimatstadt Reutlingen, später dann in Tübingen bei Rudolf Mauz. Seit 2005 studiert David Kindt Klarinette an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Norbert Kaiser. Sein Studium bereicherte er durch Meisterkurse bei Sabine Meyer, Reiner Wehle, Hans-Dietrich Klaus und Martin Spangenberg sowie durch die Internationale Sommerakademie für Kammermusik Niedersachsen (Frenswegen) 2007 und 2009.

Er spielte schon früh im Landesjugendorchester Baden-Württemberg sowie im Sinfonischen Jugendblasorchester Baden-Württemberg und gewann zwischen 2002 und 2005 mehrere 1. und 2. Preise beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert. Seit 2008 ist er Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes.

David Kindt war zwei Jahre Stipendiat in der Orchesterakademie des Sym-

phonieorchesters des Bayerischen Rundfunks und wirkte dort bei zahlreichen Produktionen mit. Tourneen führten ihn u. a. nach Brasilien, Japan, Russland, England und Italien. Als Aushilfe wurde er u. a. beim Deutschen Symphonie-Orchester und an der Komischen Oper Berlin (als Soloklarinetist), beim Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, beim Stuttgarter Kammerorchester sowie beim Staatsorchester Stuttgart engagiert. Er spielte unter Dirigenten wie Mariss Jansons, Zubin Mehta, Franz Welser-Möst, Kent Nagano und Sir Colin Davis.

● **Helge Aurich (Klavier)**, geboren 1985, erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von vier Jahren, zunächst an der Musikschule Weil am Rhein, später als Jungstudent an der Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau. Seit 2004 studiert er Klavier bei Matthias Kirschnereit und Karl-Heinz Will an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Wichtige künstlerische Anregungen erhält er außerdem von Stephan Imorde.

Der Pianist ist mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. So wurde er unter anderem mit dem 1. Preis und Publikumspreis beim Wartburg-Klavierwettbewerb in Eisenach, dem 2. Preis beim Kulturpreis der Deutschen Wirtschaft in Leverkusen und einem Sonderpreis beim Internationalen Klavierwettbewerb Concours Grieg in Oslo ausgezeichnet. Er ist Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben, der Oscar und Vera Ritter-Stiftung und des Forum Tiberius.

Helge Aurich konzertierte bereits mit namhaften Orchestern wie der Norddeutschen Philharmonie Rostock, dem Sinfonieorchester Berlin, der Neuen Philharmonie Westfalen, dem Theater Vorpommern und im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern mit der Polnischen Kammerphilharmonie.

Die Ausbildung am Klavier wurde durch zahlreiche nationale und internationale Meisterkurse vertieft, unter anderem bei Bruno Leonardo Gelber, Seymour Lipkin und Elisabeth Leonskaja.

Rundfunk- und Fernsehaufnahmen entstanden beim SWR in Baden-Baden, beim MDR in Leipzig und beim Schweizer Radio DRS.

Seine vielfältige Konzerttätigkeit führte ihn als Solist, Kammermusikpartner und Liedbegleiter bereits durch viele Länder Europas und in die USA.

Programme
und
Termine
finden Sie
auf den
Seiten
40-43.



Duo Przybyl-Mörk Duo Viola-Klavier

Foto: DMW/Michael Haring

Die Liebe zur Kammermusik vereint die Bratschistin Madeleine Przybyl und die Pianistin Kerstin Mörk bereits seit ihrer Jugend, in der sie bei den Kammermusikursen des Deutschen Musikrats und im Landesjugendorchester Baden-Württemberg gemeinsam musizierten. An der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart begegneten sich die beiden Musikerinnen wieder und arbeiten **seitdem** sowohl in größeren kammermusikalischen Besetzungen als auch im Duo intensiv zusammen. Musikalisch wurden sie dabei in besonderer Weise von ihren Lehrern Gunter Teuffel, Florian Wiek sowie Cornelis Witthoefft und dem Fauré Quartett geprägt. Den beiden Musikerinnen ist es ein besonderes Anliegen, in ihren Konzertprogrammen Neuentdeckungen durch einen bestimmten Leitgedanken mit der Standardliteratur dieser Duobesetzung zu verbinden und zu interpretieren. Beim Deutschen Musikwettbewerb 2011 in Berlin wurde das Duo Przybyl-Mörk mit einem Stipendium in der Kategorie Duo Viola-Klavier ausgezeichnet und in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen.

● **Madeleine Przybyl (Viola)**, 1988 in Tettngang/Bodenseekreis geboren, studierte als Jungstudentin und dann im Rahmen eines Bachelor-Studiums bei Gunter Teuffel an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Seit 2011 absolviert sie ein Masterstudium bei Tabea Zimmermann an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Weitere Anregungen erhielt sie durch Meisterkurse bei Kim Kashkashian, Barbara Westphal, Thomas Riebl, Jean Sulem, Roland Glassl, Antoine Tamestit, Hatto Beyerle, Thomas Brandis, Hariolf Schlichtig und Volker Jacobsen. Die Bratschistin trat als Solistin mit dem Stuttgarter Kammerorchester in der Stuttgarter Liederhalle, mit der Jenaer Philharmonie und dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim auf und gab Konzerte im Rahmen des Endericher Herbstes im Bonner Schumannhaus, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und beim Zermatt Festival. Konzerttourneen führten sie nach Italien, Polen, Ungarn, Japan, China und Venezuela. Sie ist mehrfache Bundespreisträgerin von Jugend musiziert, erhielt den 3. Preis beim Viola-Wettbewerb der Viola-Stiftung Walter Witte in Frankfurt, den

Madeleine Przybyl, Viola
Kerstin Mörk, Klavier

Europäischen Kulturpreis, Sonderpreise der Sparkasse Bodensee, der Kunststiftung Baden-Württemberg, der Deutschen Stiftung Musikleben sowie den Kulturförderpreis der Stadt Friedrichshafen. 2009 errang sie den 1. Preis beim Wettbewerb der Sparda-Bank im Rahmen der Weingartner Musiktage und 2010 zwei Sonderpreise beim Wettbewerb Josep Mirabent i Magrans in Sitges/Spanien. Sie war Solobratschistin im Landesjugendorchester Baden-Württemberg und im Bundesjugendorchester, spielte im Gustav Mahler Jugendorchester unter Leitung von Herbert Blomstedt und war in der Spielzeit 2008/09 Akademistin im Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR. Seit 2009 ist sie Mitglied des Staatsorchesters Stuttgart - zunächst als stellvertretende Solobratschistin und seit April 2011 als Solobratschistin. Gefördert wird Madeleine Przybyl durch die Stiftung Villa Musica, Yehudi Menuhin Live Music Now e. V. und die Gerd Bucerius-Stiftung in der Deutschen Stiftung Musikleben.

● **Die Pianistin Kerstin Mörk** wurde 1984 in Heilbronn geboren. Zu ihren wichtigsten Lehrern zählten Renate Werner und Shoshana Rudiakov, bei der sie nach einem Vorstudium 2004 das Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart aufnahm. Zwei Auslandssemester absolvierte sie darüber hinaus am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris bei Roger Muraro und am Conservatoire de Musique de Montréal bei Louise Bessette. Seit 2007 studiert Kerstin Mörk Klavier bei Florian Wiek und Liedgestaltung bei Cornelis Witthoefft, ebenfalls in Stuttgart. Weitere Anregungen erhielt sie bei Kirill Gerstein und auf Meisterkursen bei Volker Banfield, Klaus Hellwig, Bernd Glemser und Konrad Elser. Ihre große Liebe zum Ensemblespiel führte sie mehrmals zum Deutschen Kammermusikurs, zum Manchester Music Festival (USA) und zu Kursen mit dem Trio Opus 8, dem Trio Jean Paul und dem Fauré Quartett. Kerstin Mörk ist dreifache 1. Bundespreisträgerin bei Jugend musiziert und erhielt einen 1. Preis beim Südwestdeutschen Kammermusikwettbewerb der Stadt Bad Dürkheim sowie 2009 den 2. Preis beim C. Bechstein Hochschulwettbewerb für Klavier Baden-Württemberg. Als Trägerin des Musikpreises der Bruno-Frey-Stiftung wird sie von Yehudi Menuhin Live Music Now e. V. gefördert, außerdem ist sie Stipendiatin der Landesstiftung Baden-Württemberg sowie der Gesellschaft der Freunde der Musikhochschule Stuttgart. Als Kammermusikerin und Liedpianistin arbeitet sie unter anderem mit Solisten des SWR Vokalensembles und des Staatsorchesters Stuttgart zusammen und ist Mitglied des TonSatzTrios (Mezzosopran, Klavier, Sprechkunst). Im Theater Reutlingen - Die Tonne übernahm sie bei der Sommerproduktion 2011 die musikalische Leitung. 2010 war sie solistisch mit dem Akademischen Kammerorchester Karlsruhe zu hören. Außerhalb ihrer pianistischen Tätigkeit spielte Kerstin Mörk als Geigerin u. a. im Landesjugendorchester Baden-Württemberg und in der Internationalen Jungen Orchesterakademie Bayreuth.

Programme und Termine finden Sie auf den Seiten 44-46.



Mariani Klavierquartett

Foto: Alexander Butz

Das Mariani Klavierquartett entstand 2009 im Zuge der intensiven Ensemblearbeit bei verschiedenen Kammermusikfesten, nachdem die Liebe zur Kammermusik die vier erfolgreichen Musiker schon während ihres Studiums in Berlin wiederholt zusammengebracht hatte.

Seit der Gründung überzeugt das Quartett durch energiegeladene, abwechslungsreiche Interpretationen. 2011 wurde es mit einem Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in Berlin in der Kategorie Klavierquartett ausgezeichnet und in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen.

Es folgten zahlreiche Konzertauftritte, unter anderem in Leipzig, Bonn sowie bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen. Im Januar 2013 spielt das junge Quartett in der Konzertreihe „Debüt im Deutschlandradio Kultur“ im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie.

● **Philipp Bohnen (Violine)**, 1983 in Kiel geboren, wurde 1991 Schüler von Veselin Parashkevov, der ihn drei Jahre später als Jungstudent an der Folkwang Universität der Künste in Essen aufnahm. 1999 wechselte er an die Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, wo er zunächst bei Stephan Picard, später bei Antje Weithaas studierte und 2006 sein Diplom sowie 2011 sein Konzertexamen ablegte. Seit 1995 tritt Philipp Bohnen regelmäßig als Kammermusiker und Solist auf. So spielte er u. a. beim Beethoven Festival in Venezuela sowie 2005 und 2011 bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern. Er konzertierte mit Orchestern wie der Hamburger Camerata, dem Sibelius Orchester Berlin und dem Venezolanischen Nationaljugendorchester Simon Bolivar. Weitere Konzertreisen führten den langjährigen Stipendiaten der Deutschen Stiftung Musikleben und der Karajan Orchesterakademie durch Europa, die USA, Südamerika und Asien. Seit 2008 hat Philipp Bohnen eine feste Stelle bei den Berliner Philharmonikern inne.

● **Barbara Buntrock (Viola)** ist erste Preisträgerin des Internationalen Musikwettbewerbs Markneukirchen im Jahr 2007 sowie Preisträgerin bzw. Stipendiatin anderer Wettbewerbe, darunter der Internationale Musikwettbewerb der ARD München, der Concours de Genève und der Deutsche Musikwettbewerb. Sie studierte bei Barbara Westphal, Heidi Castleman, Lars Anders Tomter und

Philipp Bohnen, Violine

Barbara Buntrock, Viola

Peter-Philipp Staemmler, Violoncello

Gerhard Vielhaber, Klavier

www.mariani-klavierquartett.de

Tabea Zimmermann und war Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes sowie der Deutschen Stiftung Musikleben. Von Februar 2009 bis Dezember 2010 war sie zudem als 1. Solobratschistin im Gewandhausorchester Leipzig tätig, bevor sie diese Anstellung zu Gunsten ihrer solistischen und kammermusikalischen Projekte wieder aufgab. Seit dem Sommersemester 2011 hat sie einen Lehrauftrag in den Fächern Viola und Orchesterstudien an der Musikhochschule Lübeck inne. Barbara Buntrock spielt eine Viola erbaut von Antonio Mariani, Pesaro, ca. 1650, die früher von dem legendären Bratschisten Lionel Tertis gespielt wurde.

● **Peter-Philipp Staemmler (Violoncello)**, 1986 in Mühlhausen/Thüringen als jüngster Sohn einer Kirchenmusikerfamilie geboren, studiert seit 2005 bei Troels Svane an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und zusätzlich seit 2006 als Mitglied des Armida Quartetts Kammermusik an der Universität der Künste Berlin beim Artemis Quartett. Peter-Philipp Staemmler erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen bei Wettbewerben, u. a. den 2. Preis beim Concours de Genève 2008 und den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs 2009 in der Kategorie Duo Violoncello/Klavier, verbunden mit einem Jahresstipendium der Deutschen Stiftung Musikleben. Auch sein starkes Interesse an zeitgenössischer Musik wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, so ist er Preisträger des Hanns-Eisler-Preises für Interpretation zeitgenössischer Musik 2008 und des internationalen Cellowettbewerbs für Neue Musik der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart 2007. Konzertreisen führten Peter-Philipp Staemmler als Solist zu zahlreichen Orchestern in Deutschland, Polen, Tschechien und der Schweiz, als Kammer- und Orchestermusiker außerdem in fast alle Länder Europas, nach Afrika und Südamerika. Als Preisträger des 16. Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds der Deutschen Stiftung Musikleben spielt er seit 2008 ein Instrument von Jean-Baptiste Vuillaume (19. Jh.).

● **Gerhard Vielhaber (Klavier)**, 1982 in Attendorn geboren, wurde bereits im Alter von zwölf Jahren von Karl-Heinz Kämmerling als Schüler aufgenommen und legte bei ihm 2006 an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover sein Diplom ab. Derzeit studiert er in der Soloklasse an der Universität der Künste Berlin bei Jacques Rouvier. Er erhielt mehrere Preise beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert, den 1. Preis beim Internationalen Rundfunk-Wettbewerb Concertino Praga 1997, den Kulturpreis des Kreises Olpe 2002 und den Förderpreis Musik der GWK 2003. Als Finalist des Deutschen Musikwettbewerbs 2005 in Berlin wurde er in die Künstlerliste des Deutschen Musikrats aufgenommen. Solistisch und kammermusikalisch ist Gerhard Vielhaber bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Schleswig-Holstein Musik Festival und dem Rheingau Musik Festival zu hören. Außerdem führte ihn seine Konzerttätigkeit in die Laeiszhalle Hamburg, die Wigmore Hall, nach Nord- und Südamerika, Nordafrika und Japan. Als Solist konzertierte er u. a. mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, dem Venezolanischen Nationaljugendorchester Simon Bolivar und dem Radio Symphonieorchester Warschau. Gerhard Vielhaber ist Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben und wurde von der Jürgen-Ponto-Stiftung sowie der Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert.

Programme und Termine finden Sie auf den

Seiten 48-49.





Foto: DMW/Michael Haring

Berlage Saxophone Quartet

Das in Amsterdam und Köln beheimatete Berlage Saxophone Quartet wurde 2008 von Lars Niederstraßer, Peter Vigh, Kirstin Niederstraßer und Eva van Grinsven in Amsterdam gegründet. Die vier Musiker absolvierten ihr Studium am dortigen Conservatorium bei Arno Bornkamp. Weiterführende Studien bei Daniel Gauthier (Köln), Jean-Denis Michat (Lyon) und Claude Delangle (Paris) runden ihre Ausbildung ab.

Das Berlage Saxophone Quartet gewann den 1. Preis beim Selmer Saxophonquartett-Wettbewerb in Enschede (2009), den 1. Preis beim Kammermusikwettbewerb des Storioni Festival (Jury- und Publikumspreis) in 's-Hertogenbosch (2011) sowie den 1. Preis und den Publikumspreis beim internationalen OnWings! Presentatieconcours in Groningen (2011). Außerdem erreichte das Quartett bei verschiedenen internationalen Wettbewerben das Finale (Yamaha Saxophone Quartet Competition in Madrid 2010, Internationaal Kamermuziekconcours Almere 2010). Beim Deutschen Musikwettbewerb 2011 in Berlin erspielte sich das Berlage Saxophone Quartet ein Stipendium in der Kategorie „Ensembles in freier Besetzung“ und wurde für die Saison 2012/2013 in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen.

Das Ensemble konzertiert regelmäßig im In- und Ausland und war mit dem Programm „Sovjet Sax“ im Rahmen einer Tournee in den Niederlanden im Radio 4 und beim Concertzender zu hören.

● **Lars Niederstraßer (Sopransaxophon)**, geboren 1985 in Braunschweig, absolvierte sein Studium bei Arno Bornkamp am Conservatorium van Amsterdam. Sein Solistendebüt gab er im Alter von 18 Jahren mit den Bochumer Symphonikern; Auftritte mit dem Staatsorchester Braunschweig und der NDR Radiophilharmonie folgten. 2009 erhielt er ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Kategorie Saxophon solo und wurde mit dem Trio Niederstraßer-Stadler-von Radowitz in die 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen. Mit seinem Ensemble „Selmer Saxharmonic“ ist er ECHO Klassik-Preisträger und trat im Oktober 2010 bei der im ZDF übertragenen ECHO-Gala auf. Er spielte außerdem mit dem Schleswig-Holstein Festival Orchester, den Essener Philharmonikern und verschiedenen Orchestern in den Niederlanden zusammen. Konzertreisen führten ihn ins europäische Ausland, nach Japan und in die Vereinigten Staaten.

Lars Niederstraßer, Sopransaxophon
 Peter Vigh, Altsaxophon
 Kirstin Niederstraßer, Tenorsaxophon
 Eva van Grinsven, Baritonsaxophon

www.berlagesaxophonequartet.com

● **Peter Vigh (Altsaxophon)**, geboren 1987 in Den Haag, erhielt seinen ersten Saxophonunterricht in Oisterwijk in den Niederlanden. Nach zwei Jahren Studium in Tilburg bei Jean Pennings und anschließendem Bachelorabschluss bei Arno Bornkamp in Amsterdam studierte er 2010/2011 bei Jean-Denis Michat in Lyon/Frankreich. Seit 2011 absolviert er einen Masterstudiengang am Conservatorium van Amsterdam, erneut bei Arno Bornkamp. Peter Vigh trat mit dem Jong Nederlands Blazers Ensemble sowie dem JeugdOrkest Nederland auf und spielte mit dem Riciotti Ensemble auf Tournee in Curacao und Aruba. Peter Vigh ist auch als Komponist aktiv und studierte Komposition bei Fabio Nieder, Willem Jeths sowie seit 2011 bei Klaas de Vries. Seine Stücke wurden u. a. vom Nederlands Blazers Ensemble, dem Orion Ensemble und dem Ensemble Multifoon aufgeführt. Er gewann Preise beim niederländischen Wettbewerb Prinses Christina Concours (als Komponist und Saxophonist) und beim Kompositionswettbewerb des VSB poëzieprijs.

● **Kirstin Niederstraßer (Tenorsaxophon)**, geboren 1987 in Braunschweig, erhielt bei Jugend musiziert insgesamt acht 1. Bundespreise und gewann 2004 mit ihren Brüdern im Trio „Les trois saxophones“ den European Music Prize for Youth in Dubrovnik. 2010 erhielt sie beim Internationalen Saxophon-Wettbewerb Gustav Bumcke den 3. Preis und war Halbfinalistin beim Concours International Adolphe Sax in Dinant/Belgien. Ihr Studium am Conservatorium van Amsterdam bei Arno Bornkamp schloss Kirstin Niederstraßer mit Auszeichnung ab und setzt ihre Ausbildung zurzeit im Masterprogramm bei Daniel Gauthier in Köln fort. Sie spielte bei renommierten Orchestern wie Anima Eterna in Brügge, Gelders Orkest, Residentie Orkest, Nederlands Philharmonisch Orkest, den Düsseldorfer Symphonikern und dem Gürzenich-Orchester Köln. Ihr Debüt als Solistin gab sie 2007 mit dem Göttinger Symphonie Orchester. Kirstin Niederstraßer ist Stipendiatin der Anna Ruths-Stiftung Darmstadt und des Prins Bernhard Cultuurfonds.

● **Eva van Grinsven (Baritonsaxophon)**, geboren 1981 in Heesch/Niederlande, beendete 2008 ihr Masterstudium bei Arno Bornkamp am Conservatorium van Amsterdam mit Auszeichnung. Außerdem studierte sie bei Daniel Gauthier an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln sowie bei Jean Pennings in Tilburg. Mit dem Schlagzeuger Ramon Lormans bildet Eva van Grinsven das Duo „Sax & Stix“, das den Internationalen Kammermusikwettbewerb Almere 2007 und den Vriendenkransconcours des Concertgebouw Amsterdam 2008 gewann. Als Solistin erreichte sie das Finale des Bayreuther Internationalen Wettbewerbs PACEM IN TERRIS und konzertierte mit dem Nationaal Jeugd Harmonie Orkest in Lettland sowie dem Amstel Strijkers Ensemble in Italien. Eva van Grinsven spielt regelmäßig mit verschiedenen niederländischen Symphonieorchestern und war u. a. mit dem Brabants Orkest auf Tournee in China und dem Gelders Orkest auf Tournee in Japan.

Programme
 und
 Termine
 finden Sie
 auf den
 Seiten
 50-53.



Foto: Martin Teschner

Signum Saxophonquartett

Das Signum Saxophonquartett vereinigt vier unterschiedliche Charaktere zu einem homogenen Klangkörper. Neben dem enormen Klangspektrum und der herausragenden Musikalität ist es auch die mitreißende Musizierfreude, welche das Quartett auszeichnet.

Das Ensemble lebt und arbeitet seit seiner Gründung 2006 in Köln.

Wichtige Impulse erhält das Quartett bei namhaften Musikerpersönlichkeiten wie Daniel Gauthier (Köln), Raphaël Merlin (Quatuor Ebène), Friedemann Weigle (Artemis Quartett), Gerhard Schulz (ehem. Alban Berg Quartett), Heime Müller (ehem. Artemis Quartett) sowie Mitgliedern des Vogler Quartetts.

Das Ensemble spielte Konzerte in Frankreich, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Italien, Slowenien, Montenegro, Thailand sowie Russland und ist als regelmäßiger Gast in anerkannten Konzertreihen im In- und Ausland zu hören (Best of NRW, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, International Music Festival A Tempo in Podgorica/Montenegro, Musical Olympus International Festival in St. Petersburg, Vitznauer Begegnungen in Luzern, Classic Young Stars International im Konzerthaus Berlin, Festival junger Künstler Bayreuth, Usedomer Musikfestival, Ludwigsburger Schlossfestspiele etc.).

Seit Juni 2008 wird das Quartett durch die Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung in Form eines Konzertstipendiums gefördert.

Im September 2010 gewann das Quartett den 1. Preis beim Torneo Internazionale di Musica in Verona/Italien in der Kategorie Kammermusik, im März 2011 wurde es mit einem Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in Berlin ausgezeichnet und in die 56. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler aufgenommen.

Die CD „Debut“ ist im Mai 2011 beim Label Ars Produktion erschienen.

● **Blaž Kemperle (Sopransaxophon)**, 1987 in Kranj/Slowenien geboren, studierte zwei Jahre an der Hochschule für Musik in Ljubljana in der Klasse von Matjaž Drevenšek, bevor er 2006 in die Klasse von Daniel Gauthier an die Hochschule für Musik und Tanz Köln wechselte. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit 1. und 2. Preisen beim Slowenischen Staatswettbewerb

Blaž Kemperle, Sopransaxophon

Simon Schuller, Altsaxophon

Alan Lužar, Tenorsaxophon

David Brand, Baritonsaxophon

www.signumsaxophonquartett.de

für Musik, dem Internationalen Alpe-Adria-Donau Saxophon-Wettbewerb und dem Concours Européen de Saxophone in Gap/Frankreich. 2003 erhielt er von der Stadt Ljubljana den Skerjancevo-Musikpreis für die Repräsentation im In- und Ausland und gewann 2007 den hochschulinternen Wettbewerb der Musikhochschule Köln. Solistisch arbeitete Blaž Kemperle mehrfach mit slowenischen Jugendsinfonieorchestern und dem Orchester der Musikhochschule Köln zusammen. Er wirkte bei verschiedenen Rundfunkaufnahmen durch das Radio Slowenien, TV Slowenien und den ORF mit.

● **Simon Schuller (Altsaxophon)**, geboren 1985, erhielt zunächst Klavier- und Flötenunterricht, dann ab dem Alter von elf Jahren Saxophonunterricht mit einem Stipendium der Musikschule Freiburg. Seit 2005 studiert er Saxophon an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Daniel Gauthier. Simon Schuller ist mehrfacher Preisträger bei Jugend musiziert in verschiedenen Kategorien - unter anderem Bundespreisträger 2003 in der Kategorie Saxophon solo - sowie Förderpreisträger der Deutsch-Französischen Gesellschaft. Er spielte in mehreren Orchestern, mit denen er unter anderem Konzerte in Frankreich, England und China gab.

● **Alan Lužar (Tenorsaxophon)**, 1985 in Ljubljana/Slowenien geboren, studierte zunächst an der Hochschule für Musik in Ljubljana in der Klasse von Matjaž Drevenšek und seit 2006 am Konservatorium Wien – Privatuniversität in der Klasse von Lars Mlekusch. Er war u. a. im Wiener Musikverein, Wiener Konzerthaus, Cankarjev dom/Ljubljana und beim World Saxophone Congress zu Gast. 2004 erhielt er den 1. Preis des internationalen Kammermusikwettbewerbs in Arenzano/Italien, 2007 einen Preis sowie - zusammen mit seinem Duopartner Nikola Djoric - 2009 den Hauptpreis beim Fidelio-Wettbewerb Wien. Zahlreiche Rundfunkaufnahmen entstanden für RTV Slowenien und den ORF.

● **David Brand (Baritonsaxophon)**, 1987 in Löbau geboren, studiert seit 2006 an der Hochschule für Musik und Tanz Köln in der Klasse von Daniel Gauthier. Er ist Gründungsmitglied des Lusatia Saxophonquartetts, mit dem er mehrfach Bundespreisträger bei Jugend musiziert sowie Gewinner des Yamaha Sax Contest 2003 der Kategorie „Klassik Amateure“ war. 1. Bundespreise bei Jugend musiziert erhielt er ebenfalls in der Kategorie Saxophon solo und im Duo. Als Solist und Kammermusiker war David Brand bereits in Slowenien, Polen, Tschechien, in der Schweiz, in Frankreich, Italien und Thailand zu hören. Er war Mitglied im Europera Jugendorchester und spielte als Saxophon-Aushilfe im Landesjugendorchester Sachsen, in der Staatskapelle Weimar sowie der Sächsischen Staatskapelle Dresden. David Brand wirkte an Rundfunkaufnahmen beim WDR sowie MDR mit und ist Stipendiat der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung, der Friedrich-Jürgen-Sellheim-Gesellschaft und der Studienstiftung des deutschen Volkes. Als Pädagoge ist er an einer privaten Musikschule im Raum Köln tätig.

Programme
und
Termine
finden Sie
auf den
Seiten
54-55.

Miao Huang

Klavier solo

Programm 1:

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Sonate Nr. 9 D-Dur KV 311

1. *Allegro con spirito*
2. *Andante con espressione*
3. *Rondo. Allegro*

Claude Debussy
(1862-1918)

Images, Heft II

1. *Cloches à travers les feuilles*
2. *Et la lune descend sur le temple qui fut*
3. *Poissons d'or*

Franz Liszt
(1811-1886)

Aus: Harmonies poétiques et religieuses

7. *Funérailles*

Pause

Frédéric Chopin
(1810-1849)

Barcarolle Fis-Dur op. 60

Frédéric Chopin
(1810-1849)

Sonate Nr. 3 h-Moll op. 58

1. *Allegro maestoso*
2. *Scherzo. Molto vivace*
3. *Largo*
4. *Finale. Presto ma non tanto – Agitato*

Programm 2:

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Aus: Partita Nr. 2 d-Moll
für Violine solo BWV 1004

Chaconne

(Arr. für Klavier solo von Ferruccio Busoni)

Johannes Brahms
(1833-1897)

Klavierstücke op. 118

1. *Intermezzo. Allegro non assai, ma molto appassionato*
2. *Intermezzo. Andante teneramente*
3. *Ballade. Allegro energico*
4. *Intermezzo. Allegretto un poco agitato*
5. *Romanze. Andante*
6. *Intermezzo. Andante, largo e mesto*

Pause

John Corigliano
(*1938)

Fantasia on an Ostinato (1985)

Alberto Ginastera
(1916-1983)

Danzas argentinas op. 2 (1937)

1. *Danza del viejo boyero*
2. *Danza de la moza donosa*
3. *Danza del gaucho matrero*

George Gershwin
(1898-1937)

Rhapsody in Blue (1924)

Programm 3:

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Sonate Nr. 28 A-Dur op. 101

1. *Etwas lebhaft und mit der innigsten Empfindung*
2. *Lebhaft. Marschmäßig*
3. *Langsam und sehnsuchtvoll*
4. *Geschwinde, doch nicht zu sehr, und mit Entschlossenheit*

Maurice Ravel
(1875-1937)

Gaspard de la nuit

Trois poèmes pour piano
d'après Aloysius Bertrand

1. *Ondine*
2. *Le gibet*
3. *Scarbo*

Pause

Robert Schumann
(1810-1856)

Sonate Nr. 1 fis-Moll op. 11

1. *Introduzione. Un poco adagio – Allegro vivace*
2. *Aria*
3. *Scherzo e Intermezzo. Allegrissimo – Lento*
4. *Finale. Allegro un poco maestoso*

Weitere Programmorschläge auf
Anfrage!

Freie Termine

Acelga-Trio oder
Miao Huang solo

Nord:
02.12.-07.12.2012
07.01.-13.01.2013
15.02.-21.02.2013
06.07.-10.07.2013

Mitte:
27.11.-01.12.2012
08.12.-14.12.2012
22.02.-24.02.2013
12.06.-16.06.2013
21.06.-25.06.2013
11.07.-15.07.2013

Süd:
13.10.-21.10.2012
25.01.-03.02.2013
08.06.-11.06.2013
26.06.-30.06.2013

Weitere Termine auf Anfrage

Programmänderung möglich wegen
des DMW Komposition 2012:
siehe Seite 47

zusätzliche Termine
Miao Huang, Klavier solo

Nord: 08.03.-13.03.2013
Mitte: 14.03.-20.03.2013
Süd: 21.03.-24.03.2013

Alle Regionen: 04.01.-06.01.2013

Weitere Termine auf Anfrage

Acelga-Trio

Hanna Mangold, Flöte
Amanda Kleinbart, Horn
Miao Huang, Klavier

Programm 1:

Georg Philipp Telemann
(1681-1767)

Concerto a tre F-Dur für Horn,
Flöte und Basso continuo

1. *Allegro moderato*
2. *Loure*
3. *Tempo di Menuet*

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Partita a-Moll
für Flöte solo BWV 1013

1. *Allemande*
2. *Corrente*
3. *Sarabande*
4. *Bourrée anglaise*

Luigi Cherubini
(1760-1842)

Sonate Nr. 1 für Horn und
Klavier
Larghetto

Sonate Nr. 2 für Horn und
Klavier
Largo-Allegro moderato

Johannes Brahms
(1833-1897)

Aus: Klavierstücke op. 118

1. *Intermezzo. Allegro non assai,
ma molto appassionato*
2. *Intermezzo. Andante teneramente*
3. *Ballade. Allegro energico*

Pause

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Sonate F-Dur
für Horn und Klavier op. 17

1. *Allegro moderato*
2. *Poco adagio, quasi andante*
3. *Rondo. Allegro molto*

Charles-Marie Widor
(1844-1937)

Suite op. 34 für Flöte und Klavier

1. *Moderato*
2. *Scherzo. Allegro vivace*
3. *Romance. Andantino*
4. *Finale. Vivace*

Frédéric Duvernoy
(1765-1838)

Trio Nr. 1 c-Moll

Freie Termine

Die Termine des Acelga-Trios
finden Sie auf Seite 29
(unter Miao Huang).

Programm 2:

Robert Schumann (1810-1856)

Adagio und Allegro As-Dur
für Horn und Klavier op. 70

1. *Langsam, mit innigem
Ausdruck*
2. *Rasch und feurig*

Olivier Messiaen (1908-1992)

Aus: „Des Canyons aux Étoiles“
für Horn solo (1974)

Nr. 6 „Appel interstellaire“

Sergej Prokofjew (1891-1953)

Sonate D-Dur für Flöte und
Klavier op. 94 (1943)

1. *Moderato*
2. *Scherzo*
3. *Andante*
4. *Allegro con brio*

Pause

Frédéric Chopin (1810-1849)

Barcarolle Fis-Dur op. 60
für Klavier solo

Eric Ewazen (*1954)

Ballade, Pastorale and Dance
für Flöte, Horn und Klavier
(1993)

1. *Ballade*
2. *Pastorale*
3. *Dance*

Programm 3:

Georges Barbotou (1924-2006)

Esquisse C-Dur
für Horn, Flöte und Klavier

Carl Philipp Emanuel Bach
(1714-1788)

Sonate a-Moll für Flöte solo Wq 132

1. *Poco adagio*
2. *Allegro*
3. *Allegro*

Paul Dukas (1865-1935)

Villanelle für Horn und Klavier (1905)

Très modéré – Très vif

George Gershwin (1898-1937)

Rhapsody in Blue
für Klavier solo (1924)

Pause

Paul Hindemith (1895-1963)

Sonate in Es-Dur
für Althorn und Klavier (1933)

1. *Ruhig bewegt*
2. *Lebhaft*
3. *Sehr langsam*
4. *Lebhaft*

Lowell Liebermann (*1961)

Sonate für Flöte und Klavier
op. 23 (1987)

1. *Lento con rubato*
2. *Presto energico*

Steven Winterregg (*1952)

Vignettes für Flöte, Horn und
Klavier (1987)

Karlin-Maschkowski-Treutler

Lars Karlin, Alt-/Tenorposaune
Tomer Maschkowski, Bassposaune
Annika Treutler, Klavier
in verschiedenen Besetzungen

Programm 1:

Duo Karlin-Treutler

„Ein musikalischer Austausch zwischen Deutschland und Schweden“

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Sonata für Viola da Gamba und
Cembalo in g-Moll BWV 1029

1. *Vivace*
2. *Adagio*
3. *Allegro*

(Arr. für Posaune und Klavier von
Christian Lindberg)

Robert Schumann
(1810-1856)

Fantasie C-Dur op. 17
für Klavier solo

1. *Durchaus phantastisch und leidenschaftlich vorzutragen*
2. *Mäßig. Durchaus energisch*
3. *Langsam getragen. Durchweg leise zu halten*

Pause

Freie Termine

Die Termine von Karlin-Maschkowski-Treutler in den verschiedenen Besetzungen finden Sie auf Seite 35.

Anders Hillborg
(*1954)

U-Tangia-Na (1991)
für Posaune und Tape

Benjamin Staern
(*1978)

N.N. (2012)
für Posaune solo
(Auftragswerk für Lars Karlin)

Wilhelm Peterson-Berger
(1867-1942)

Aus: „Frösöblomster“ (Blumen
von Frösön) op. 16 für Klavier solo

1. *Sommarsång (Sommerlied)*
2. *Intåg i Sommarhagen (Einzug in Sommarhagen)*
3. *Vid Frösö kyrka (Bei der Kirche von Frösön)*

Ferdinand David
(1810-1873)

Concertino Es-Dur op. 4
für Posaune und Klavier

1. *Allegro maestoso*
2. *Andante. Marcia funebre*
3. *Allegro maestoso*

Programm 2: Trio Karlin-Maschkowski-Treutler

„ClassicModern“

Gioacchino Rossini (1792-1868)

Aus: *Il barbiere di Siviglia*
Ouvertüre

(Arr. für Altposaune, Bassposaune
und Klavier von Lars Karlin)

Leopold Mozart (1719-1787)

Konzert D-Dur
für Altposaune und Klavier

- I. *Allegro*
- II. *Adagio*
- III. *Presto*

Joseph Haydn (1732-1809)

Fantasie C-Dur Hob. XVII:4
für Klavier solo

Eugène Bozza (1905 - 1991)

New Orleans (1962)
für Bassposaune und Klavier

Pause

Johannes Brahms (1833-1897)

Vier ernste Gesänge op. 121

1. *Denn es gehet dem Menschen wie dem Vieh (Prediger Salomo) - Andante*
2. *Ich wandte mich und sahe (Prediger Salomo) - Andante*
3. *O Tod, wie bitter bist du (Jesus Sirach) - Grave*
4. *Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete (Paulus a. d. Korinther I.) - Con moto ed anima*

(Arr. für Bassposaune und Klavier von
Donald C. Little)

Benjamin Staern (*1978)

N.N. (2012)
für Posaune solo
(Auftragswerk für Lars Karlin)

Olivier Messiaen (1908-1992)

Aus: *Vingt regards sur l'Enfant-Jésus* (1944)
Première communion de la Vierge
für Klavier solo

Toru Takemitsu (1930-1996)

Rain Tree Sketch II (1992)
(In memoriam Olivier Messiaen)
für Klavier solo

Sergei Prokofjew (1891-1953)

Auszüge aus dem Ballett
„Romeo und Julia“ op. 64

1. *Introduction*
2. *Montagues und Capulets*
3. *Mercutio (Tybalds Tod)*

(Arr. für Alt-/Tenorposaune, Bass-
posaune und Klavier von Lars Karlin)

Programme 3 und 4 ->

Karlin-Maschkowski-Treutler

Lars Karlin, Alt-/Tenorposaune
Tomer Maschkowski, Bassposaune
Annika Treutler, Klavier
in verschiedenen Besetzungen

Programm 3: Trio Karlin-Maschkowski-Treutler

„Nights in the Opera“

Gioacchino Rossini (1792 - 1868)

Aus: Il barbiere di Siviglia

Ouvertüre

(Arr. für Altposaune, Bassposaune
und Klavier von Lars Karlin)

Wolfgang Amadeus Mozart

(1756-1791)

Aus: Die Zauberflöte

Ouvertüre

Nr. 2 Arie „Der Vogelfänger bin ich ja“

Nr. 11 Duett „Bewahret euch“

Nr. 9 Marsch der Priester

Nr. 14 Arie der Königin der Nacht

„Der Hölle Rache“

Nr. 15 Arie „In diesen heil'gen Hallen“

Nr. 20 Arie „Ein Mädchen oder

Weibchen“

Nr. 21 Finale - Duetto

(Arr. für Alt-/Tenorposaune, Bass-
posaune und Klavier von Lars Karlin)

Sergei Prokofjew (1891-1953)

Auszüge aus dem Ballett

„Romeo und Julia“

1. Introduction

2. Montagues und Capulets

3. Morgentanz

4. Pater Lorenzo

5. Mercutio (Tybalds Tod)

(Arr. für Alt-/Tenorposaune, Bass-
posaune und Klavier von Lars Karlin)

Richard Wagner

(1813-1883)

Aus: Lohengrin WWV 75

Vorspiel zum 3. Akt

(Arr. für Alt-/Tenorposaune, Bassposaune
und Klavier von Lars Karlin)

Franz Liszt

(1811-1886)

Konzert-Paraphrase über das Quar-
tett aus der Oper „Rigoletto“ von
G. Verdi für Klavier solo

Georges Bizet

(1838-1875)

Aus: Carmen

1. Prélude

2. Avec la Garde Montante

3. Habanera

4. Entr'Acte 3. Acte (Intermezzo)

5. Séguédille

6. Final - Les Toréadors

(Arr. für Alt-/Tenorposaune, Bassposaune
und Klavier von Lars Karlin)

Pause



Programm 4:

Duo Karlin-Maschkowski

„Trombones through time“

Eine heitere Reise durch die Musikgeschichte mit zwei Posaunisten!

Die beiden Posaunisten Lars
Karlin und Tomer Maschkowski
führen mit vielen Musikbeispie-
len und Überraschungen aus
Oper und Konzert unterhaltsam
durch die letzten Jahrhunderte
der Musikgeschichte. Dabei
scheuen sich die beiden Bläser
nicht, allzu bekannte Melodien
in der „reduzierten“ Bearbei-
tung für zwei Posaunen aufzu-
führen. Mit viel Witz und Komik
wollen sie auf neuen Wegen
das Publikum unterhalten!

Freie Termine

Karlin-Maschkowski-Treutler (Duos/Trio)

Nord:

22.09.-23.09.2012

13.10.-14.10.2012

28.01.-01.02.2013

12.04.-14.04.2013

Mitte:

18.11.-21.11.2012

03.12.-09.12.2012

09.04.-11.04.2013

Süd:

29.09.-30.09.2012

22.11.-25.11.2012

12.05.-19.05.2013

Weitere Termine auf Anfrage

zusätzliche Termine Duo Karlin-Maschkowski

Nord:

06.10.-07.10.2012

Mitte:

08.09.-09.09.2012

15.10.-21.10.2012

02.12.2012

Süd:

14.09.-16.09.2012

09.11.-17.11.2012

14.12.-16.12.2012

Programmänderung möglich wegen
des DMW Komposition 2012:
siehe Seite 47

Trio Schrage-Müseler-Birringer

Maria Schrage, Oboe
Peter Müseler, Horn
Esther Birringer, Klavier

Programm 1:

Olivier Messiaen (1908-1992)

Aus: „Des Canyons aux Étoiles“
(1974) für Horn solo

Nr. 6 „Appel interstellaire“

Francis Poulenc (1899-1963)

Sonate für Oboe und Klavier
(1962)

1. *Élégie. Paisiblement*
2. *Scherzo. Très animé*
3. *Déploration. Très calme*

Robert Kahn (1865-1951)

Serenade f-Moll op. 73 (1923)
für Oboe, Horn und Klavier

*Andante sostenuto – Vivace –
Andante sostenuto – Allegretto
non troppo e grazioso – Vivace*

Pause

Jean Françaix (1912-1997)

Divertimento
für Horn und Klavier (1959)

1. *Introduzione. Allegro*
2. *Aria di cantabile. Andantino*
3. *Canzonetta. Allegro giusto*

Carl Reinecke (1824-1910)

Trio a-Moll op. 188
für Oboe, Horn und Klavier

1. *Allegro moderato*
2. *Scherzo. Molto vivace*
3. *Adagio*
4. *Finale. Allegro ma non troppo*

Programm 2:

Heinrich von Herzogenberg

(1843-1900)

Trio D-Dur op. 61
für Oboe, Horn und Klavier

1. *Allegretto*
2. *Presto*
3. *Andante con moto*
4. *Allegro*

Richard Strauss (1864-1949)

Andante C-Dur
für Horn und Klavier op. posth. (1888)

Andante amabile

Robert Schumann (1810-1856)

3 Romanzen op. 94
für Oboe und Klavier

1. *Nicht schnell*
2. *Einfach, innig*
3. *Nicht schnell*

Pause

Robert Schumann (1810-1856)

Adagio und Allegro As-Dur op. 70
für Horn und Klavier

1. *Langsam, mit innigem Ausdruck*
2. *Rasch und feurig*

Carl Reinecke (1824-1910)

Trio a-Moll op. 188
für Oboe, Horn und Klavier

1. *Allegro moderato*
2. *Scherzo. Molto vivace*
3. *Adagio*
4. *Finale. Allegro ma non troppo*

Programm 3:

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

Sonate g-Moll BWV 1020 für
Oboe und Klavier

1. *Allegro*
2. *Adagio*
3. *Allegro*

Ludwig van Beethoven

(1770-1827)

Sonate F-Dur op. 17
für Horn und Klavier

1. *Allegro moderato*
2. *Poco adagio, quasi andante*
3. *Rondo. Allegro moderato*

Robert Schumann

(1810-1856)

3 Romanzen op. 94
für Oboe und Klavier

1. *Nicht schnell*
2. *Einfach, innig*
3. *Nicht schnell*

Pause

Freie Termine

Trio Schrage-Müseler-Birringer

Nord:

26.09.-30.09.2012

11.01.-15.01.2013

01.03.-06.03.2013

19.04.-24.04.2013

21.06.-30.06.2013

Programmänderung möglich wegen

des DMW Komposition 2012:

siehe Seite 47

Paul Hindemith

(1895-1963)

Sonate für Horn und Klavier (1939)

1. *Mäßig bewegt*
2. *Ruhig bewegt*
3. *Lebhaft*

Eric Ewazen

(*1954)

Ballade, Pastorale and Dance (1993)
für Flöte, Horn und Klavier

1. *Ballade*
2. *Pastorale*
3. *Dance*

(Arr. für Oboe, Horn und Klavier)

Mitte:

21.09.-25.09.2012

02.11.-04.11.2012

16.01.-23.01.2013

13.02.-17.02.2013

07.03.-13.03.2013

25.04.-28.04.2013

29.05.-02.06.2013

Süd:

05.11.-11.11.2012

03.12.-12.12.2012

24.01.-27.01.2013

08.02.-12.02.2013

14.03.-24.03.2013

24.05.-28.05.2013

Weitere Termine auf Anfrage

Hardenberg-Trio

Viola Wilmsen, Oboe
Janina Ruh, Violoncello
Julia Kammerlander, Klavier

Programm 1:

Joseph Haydn
(1732-1809)

Trio Nr. 28 Hob. XV:16 D-Dur

1. *Allegro*
2. *Andantino più tosto allegretto*
3. *Vivace assai*

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)

Klaviersonate Nr. 32
c-Moll op. 111

1. *Maestoso-Allegro con brio ed appassionato*
2. *Arietta. Adagio molto semplice e cantabile*

Pause

Camille Saint-Saëns
(1835-1921)

Sonate für Oboe und Klavier
D-Dur op. 166 (1921)

1. *Andantino*
2. *Ad libitum. Allegretto*
3. *Molto allegro*

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809-1847)

Sonate Nr. 2 D-Dur op. 58
für Violoncello und Klavier

1. *Allegro assai vivace*
2. *Allegretto scherzando*
3. *Adagio*
4. *Molto allegro e vivace*

Freie Termine

Hardenberg-Trio

Nord:

06.11.-11.11.2012
01.02.-04.02.2013
04.03.-10.03.2013
14.04.-16.04.2013

Mitte:

30.10.-01.11.2012
26.01.-31.01.2013
02.04.-06.04.2013
14.05.-17.05.2013
06.06.-11.06.2013

Süd:

27.11.-04.12.2012
06.01.-11.01.2013
19.01.-20.01.2013
28.04.-30.04.2013
02.05.-05.05.2013

Weitere Termine auf Anfrage

Programm 2:

Robert Schumann
(1810-1856)

Aus: Studien für den Pedalflügel op. 56 – Sechs Stücke in kanonischer Form

2. *Mit innigem Ausdruck (a-Moll)*
5. *Nicht zu schnell (h-Moll)*
4. *Innig (As-Dur)*

(Arr. für Trio von Theodor Kirchner)

Gilles Silvestrini
(*1961)

Aus: Six Etudes für Oboe solo

1. *Hôtel des Roches Noires à Trouville (Claude Monet, 1870)*
4. *Sentier dans les bois (Auguste Renoir, 1874)*
6. *Le ballet espagnol (Eduard Manet, 1862)*

Maurice Ravel (1875-1937)

Gaspard de la nuit
für Klavier solo

Trois poèmes pour piano
d'après Aloysius Bertrand

1. *Ondine*
2. *Le Gibet*
3. *Scarbo*

Pause

Alfred Schnittke (1934-1998)

Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 1 (1978)

1. *Largo*
2. *Presto*
3. *Largo*

Astor Piazzolla (1921-1992)
Aus: Las Cuatro Estaciones Porteñas

(Die vier Jahreszeiten)

Verano Porteño (Sommer)
Invierno Porteño (Winter)

(Arr. für Klaviertrio von José Bragato)

Programmänderung möglich
wegen des
DMW Komposition 2012: siehe
Seite 47

Duo Jeanquirit

David Kindt, Klarinette
Helge Aurich, Klavier

Programm 1:

„Streifzug durch die deutsche Romantik“

Carl Maria von Weber
(1786-1826)

Grand Duo concertant Es-Dur
op. 48 für Klarinette und Klavier

1. *Allegro con fuoco*
2. *Andante con moto*
3. *Rondo. Allegro*

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809-1847)

Variations sérieuses op. 54
für Klavier solo

Robert Schumann
(1810-1856)

Fantasiestücke op. 73
für Klarinette und Klavier

1. *Zart und mit Ausdruck*
2. *Lebhaft, leicht*
3. *Rasch und mit Feuer*

Pause

Max Reger
(1873-1916)

Sonate B-Dur op. 107
für Klarinette und Klavier (1908)

1. *Moderato*
2. *Vivace*
3. *Adagio*
4. *Allegretto con grazia*

Freie Termine

Duo Jeanquirit

Nord:
01.09.–07.09.2012
14.10.–21.10.2012
06.12.–13.12.2012
16.01.–20.01.2013
25.01.–27.01.2013
15.03.–20.03.2013
07.06.–11.06.2013
27.06.–30.06.2013

Mitte:
08.09.–14.09.2012
05.11.–11.11.2012
30.11.–05.12.2012
11.01.–15.01.2013
15.02.–19.02.2013
01.03.–04.03.2013
11.03.–14.03.2013
21.03.–24.03.2013
19.04.–23.04.2013
03.05.–07.05.2013
24.05.–26.05.2013
05.07.–08.07.2013

Süd:
15.09.–21.09.2012
20.02.–24.02.2013
05.03.–10.03.2013
12.04.–14.04.2013
08.05.–12.05.2013
19.06.–23.06.2013
09.07.–14.07.2013

Programm 2:

„In 80 Minuten um die Welt“

Dänemark
Niels Wilhelm Gade (1817-1890)

Fantasiestücke op. 43
für Klarinette und Klavier

1. *Andantino con moto*
2. *Allegro vivace*
3. *Ballade. Moderato*
4. *Allegro molto vivace*

Deutschland
Max Reger (1873-1916)

Albumblatt Es-Dur
und
Tarantella g-Moll
für Klarinette und Klavier

USA
Leonard Bernstein (1918-1990)

Sonate für Klarinette und
Klavier (1941/42)

1. *Grazioso*
2. *Andantino – Vivace e leggiero*

Argentinien
Astor Piazzolla (1921-1992)

Aus: *Histoire du Tango*
für Klarinette und Klavier (1986)

2. *Café 1930*
3. *Nightclub 1960*

Pause

Australien
Arthur Benjamin (1893-1960)

Le tombeau de Ravel
für Klarinette und Klavier (1959)
Valse-Caprices

Polen
Witold Lutoslawski
(1913-1994)

Tanz-Präludien
für Klarinette und Klavier (1972)

1. *Allegro molto*
2. *Andantino*
3. *Allegro giocoso*
4. *Andante*
5. *Allegro molto – Poco più tranquillo – Presto*

Spanien
Pablo de Sarasate
(1844-1908)

Fantaisie de concert sur des
motifs de l'opéra „Carmen“
(Georges Bizet) op. 25

1. *Entr'acte. Allegro moderato*
2. *L'amour est un oiseau rebelle. Moderato, lento assai*
3. *Près des remparts de Séville. Allegro moderato*
4. *Les tringles des sistes tintaient. Moderato*

(Arr. für Klarinette und Klavier von
Nicolas Baldeyrou)

Duo Jeanquirit

David Kindt, Klarinette
Helge Aurich, Klavier

Programm 3: „Vive la France!“

François Devienne
(1759-1803)

Première Sonate C-Dur
für Klarinette und Klavier

1. *Allegro con spirito*
2. *Adagio*
3. *Rondo. Allegretto*

Claude Debussy (1862-1918)

Première Rhapsodie
für Klarinette und Klavier (1910)

Arthur Honegger (1892-1955)

Sonatine
für Klarinette und Klavier

1. *Modéré*
2. *Lent et soutenu*
3. *Vif et rythmique*

Jean Françaix (1912-1997)

Thema und Variationen
für Klarinette und Klavier (1974)

- Thema. Largo – Moderato*
Var. 1. *Larghetto misterioso*
Var. 2. *Presto*
Var. 3. *Moderato*
Var. 4. *Adagio*
Var. 5. *Tempo di Valza – Cadence*
Var. 6. *Prestissimo*

Pause

Francis Poulenc (1899-1963)

Sonate für Klarinette und Klavier
(1962)

1. *Allegro tristamente – Allegretto*
2. *Romanza. Très calme*
3. *Allegro con fuoco – Très animé*

Ernest Chausson (1855-1899)

Andante et Allegro
für Klarinette und Klavier

Darius Milhaud (1892-1974)

Scaramouche op. 165b
für Klarinette und Klavier (1937)

1. *Vif*
2. *Modéré*
3. *Brazileira*

Freie Termine

Die Termine
des Duo Jeanquirit
finden Sie auf Seite 40.

Programm 4: „Ein bunter Abend“

Carl Maria von Weber
(1786-1826)

Grand Duo concertant Es-Dur
op. 48 für Klarinette und
Klavier

1. *Allegro con fuoco*
2. *Andante con moto*
3. *Rondo. Allegro*

Jörg Widmann (*1973)

Fünf Bruchstücke
für Klarinette und Klavier
(1997)

1. *Äußerst langsam*
2. *Presto possibile*
3. *Sehr langsam, frei*
4. *Energiegeladen, sehr schnell*
5. *Ohne Bezeichnung*

Pablo de Sarasate (1844-1908)

Fantaisie de concert sur des
motifs de l'opéra „Carmen“
(Georges Bizet) op. 25

1. *Entr'acte. Allegro moderato*
2. *L'amour est un oiseau rebelle.
Moderato, lento assai*
3. *Près des remparts de Séville.
Allegro moderato*
4. *Les tringles des sistes
tintaient. Moderato*

(Arr. für Klarinette und Klavier von
Nicolas Baldeyrou)

Pause

Bohuslav Martinu
(1890-1959)

Sonatine H 356
für Klarinette und Klavier (1956)

1. *Moderato – Allegro*
2. *Andante*
3. *Poco allegro*

Alban Berg
(1885-1935)

Vier Stücke op. 5
für Klarinette und Klavier (1913)

1. *Mäßig*
2. *Sehr langsam*
3. *Sehr rasch*
4. *Langsam*

Johannes Brahms
(1833-1897)

Sonate f-Moll op. 120/1
für Klarinette und Klavier

1. *Allegro appassionato*
2. *Andante un poco adagio*
3. *Allegretto grazioso*
4. *Vivace*

oder

Johannes Brahms
(1833-1897)

Sonate Es-Dur op. 120/2
für Klarinette und Klavier

1. *Allegro amabile*
2. *Appassionato, ma non troppo –
Allegro*
3. *Andante con moto – Allegro non
troppo – Più tranquillo*

Duo Przybyl-Mörk

Madeleine Przybyl, Viola
Kerstin Mörk, Klavier

Programm 1: „Musik im Exil“

Dieses Programm stellt Werke von aus ihrer Heimat vertriebenen Komponisten gegenüber. Eine bezaubernd schöne nachromantische Sonate von Hans Gál, der als Jude 1983 aus Österreich fliehen musste. Musik von Isang Yun, der nach jahrelanger Haft in seiner Heimat Südkorea die deutsche Staatsbürgerschaft erlangen konnte. Milhaud emigrierte aufgrund seiner jüdischen Abstammung 1940 in die USA. Paul Hindemiths Sonate von 1939 konnte er selbst in den USA uraufführen, nachdem seine Musik 1936 von den Nationalsozialisten mit einem Aufführungsverbot belegt und im Mai 1938 in der berühmten Ausstellung „Entartete Musik“ gebrandmarkt wurde.

Hans Gál
(1890-1987)

Sonate für Viola und Klavier
op. 101 (1942)

1. *Adagio*
2. *Quasi menuetto tranquillo*
3. *Allegro risoluto e vivace*

Isang Yun
(1917-1995)

Duo für Viola und Klavier (1976)

Paul Hindemith
(1895-1963)

Meditation aus dem Tanzspiel
„Nobilissima visione“ (1938)

Pause

Darius Milhaud
(1892-1974)

Quatre Visages op. 238
für Viola und Klavier

1. *La Californienne*
2. *The Wisconsinian*
3. *La Bruxelloise*
4. *La Parisienne*

Paul Hindemith
(1895-1963)

Sonate
für Bratsche und Klavier (1939)

1. *Breit, mit Kraft*
2. *Sehr lebhaft*
3. *Phantasie*
4. *Finale (mit zwei Variationen)*

Programm 2: „1919“

Drei grundverschiedene Werke werden in diesem Programm packend miteinander in Dialog treten. Mitten in der stilistischen Umbruchszeit nach dem Ersten Weltkrieg haben sie eine Gemeinsamkeit: Ihr Entstehungsjahr 1919.

Paul Hindemith
(1895-1963)

Sonate für Bratsche und Klavier
op. 11/4 (1919)

1. *Fantasie. Ruhig*
2. *Thema mit Variationen*
3. *Finale mit Variationen*

Rebecca Clarke
(1886-1979)

Sonata for Viola and Piano
(1919)

1. *Impetuoso. Poco agitato*
2. *Vivace*
3. *Adagio – Allegro*

Pause

Ernest Bloch
(1880-1959)

Suite for Viola and Piano (1919)

1. *Lento – Allegro – Moderato*
2. *Allegro ironico*
3. *Lento*
4. *Molto vivo*

Programm 3: „Schumann and friends“

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809-1847)

Sonate c-Moll für Viola und Klavier

1. *Adagio – Allegro*
2. *Menuetto. Allegro molto*
3. *Andante con variazioni*

Robert Schumann (1810-1856)

Märchenbilder
für Viola und Klavier op. 113

1. *Nicht schnell*
2. *Lebhaft*
3. *Rasch*
4. *Langsam, mit melancholischem Ausdruck*

Pause

Carl Reinecke (1824-1910)

Drei Fantasiestücke op. 43
für Viola und Klavier

1. *Romanze. Andante*
2. *Allegro molto agitato*
3. *Jahrmarkt-Szene (Eine Humoreske). Molto vivace*

Johannes Brahms (1833-1897)

Sonate f-Moll op. 120/1
für Viola und Klavier

1. *Allegro appassionato*
2. *Andante un poco adagio*
3. *Allegretto grazioso*
4. *Vivace*

Freie Termine

Die Termine des Duo Przybyl-Mörk finden Sie auf Seite 46.



Duo Przybyl-Mörk

Madeleine Przybyl, Viola
Kerstin Mörk, Klavier

Programm 4:

„Licht und Finsternis“

Das Programm präsentiert vor dem Hintergrund einer Bach-Sonate drei Werke mit spirituellem Ausmaß: Denhoffs „Tenebrae“ (Finsternis), das mit einem Bach-Zitat schließt, und Brittens „Lachrymae“, ein Nachsinnen über Lieder von Dowland. Die Viola-Sonate op. 147 ist das letzte Werk Schostakowitschs, eine ergreifende Reflexion über die letzten Dinge.

Auf Wunsch kann das Programm um ein Werk des ersten Teils gekürzt werden und ist dann ohne Pause – auch für Aufführungen in der Kirche – geeignet.

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Gambensonate D-Dur BWV 1028

1. Adagio
2. Allegro
3. Andante
4. Allegro

Michael Denhoff
(*1955)

Tenebrae op. 82 für Viola und Klavier (& Tamtam) (1997)

1. Andante lugubre
2. Inquieto e minaccioso
3. Adagio malinconico
4. J. S. Bach: Fuga 9 (WTK Band II)

Benjamin Britten
(1913-1976)

Lachrymae. Reflections on a song of Dowland op. 48 für Viola und Klavier (1950)

Pause

Dimitri Schostakowitsch
(1906-1975)

Sonate op. 147 (1975)

1. Moderato
2. Allegretto
3. Adagio

Änderungen auf Nachfrage möglich.

Freie Termine

Duo Przybyl-Mörk

Nord:	Süd:
25.10.-28.10.2012	01.10.-07.10.2012
23.11.-29.11.2012	18.01.-23.01.2013
21.03.-24.03.2013	15.02.-19.02.2013
03.05.-08.05.2013	08.03.-13.03.2013
17.05.-19.05.2013	12.04.-16.04.2013
20.06.-26.06.2013	Weitere Termine auf Anfrage
Mitte:	
27.09.-30.09.2012	
30.11.-02.12.2012	
24.01.-27.01.2013	
20.02.-24.02.2013	Programmänderung möglich wegen des DMW Komposition 2012: siehe Seite 47
14.03.-17.03.2013	
17.04.-21.04.2013	
09.05.-12.05.2013	
27.06.-30.06.2013	



Deutscher Musikwettbewerb KOMPOSITION

Überraschungen in der BAKJK

Neue beim DMW Komposition 2012 ausgezeichnete Werke für Tenorposaune solo, Duo Flöte-Klavier, Oboe-Klavier, Horn-Klavier und Viola-Klavier

Nicht nur ausgezeichnete Interpreten präsentieren im Rahmen der Bundesauswahl-Konzerte deutschlandweit ihr Können, auch die Werke junger professioneller Komponistinnen und Komponisten kommen in der BAKJK zu Gehör.

Es wird noch eine Weile spannend bleiben, was das Publikum erwartet - denn erst im Rahmen des Deutschen Musikwettbewerbs im März 2012 entscheidet die Gesamtjury des Wettbewerbs mit Unterstützung einer Fachjury über die Preisvergabe.

Dann stellt sich auch heraus, welche Musiker die neuen Kompositionen aufführen werden – Lars Karlin, Hanna Mangold-Miao Huang, Maria Schrage-Esther Birringer, Viola Wilmsen-Julia Kammerlander, Peter Müseler-Esther Birringer, Amanda Kleinbart-Miao Huang und/oder das Duo Przybyl-Mörk.

Bevor die Musiker mit den prämierten Stücken auf BAKJK-Tournee gehen, werden die Kompositionen am 13. Juni 2012 in der Philharmonie Essen uraufgeführt.

Der Deutsche Musikwettbewerb Komposition ist eine Kooperation des Deutschen Musikrats mit der Philharmonie Essen und dem Deutschlandfunk.

Mariani Klavierquartett

Philipp Bohnen, Violine - Barbara Buntrock, Viola
Peter-Philipp Staemmler, Violoncello - Gerhard Vielhaber, Klavier



Programm 1:

Bohuslav Martinu
(1890-1959)

Klavierquartett Nr. 1 (1942)

1. *Poco allegro*
2. *Adagio*
3. *Allegretto poco moderato*

Gustav Mahler
(1860-1911)

Klavierquartett a-Moll
[unvollendet]

Nicht zu schnell

Alfred Schnittke
(1934-1998)

Klavierquartett (nach einem Fragment von Gustav Mahler) (1988)

Allegro

Pause

Robert Schumann
(1810-1856)

Klavierquartett Es-Dur op. 47

1. *Sostenuto assai. Allegro ma non troppo*
2. *Scherzo. Molto vivace*
3. *Andante cantabile*
4. *Finale. Vivace*

Programm 2:

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Klavierquartett g-Moll KV 478

1. *Allegro*
2. *Andante*
3. *Rondo. Allegro moderato*

Frank Bridge
(1879-1941)

Phantasy Piano Quartet fis-Moll
(1910)

1. *Andante con moto*
2. *Allegro vivace*
3. *Andante con moto*

Pause

Johannes Brahms
(1833-1897)

Klavierquartett g-Moll op. 25

1. *Allegro*
2. *Intermezzo. Allegro ma non troppo*
3. *Andante con moto*
4. *Rondo alla Zingarese. Presto*

Programm 3:

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Klavierquartett g-Moll KV 478

1. *Allegro*
2. *Andante*
3. *Rondo. Allegro moderato*

Richard Dubugnon
(*1968)

Klavierquartett op. 22 (1998)

1. *Andante – Allegro impetuoso*
2. *Presto*

Pause

Gabriel Fauré
(1845-1924)

Klavierquartett Nr. 2 g-Moll op. 45

1. *Allegro molto moderato*
2. *Allegro molto*
3. *Adagio non troppo*
4. *Allegro molto*

Freie Termine

Mariani Klavierquartett

Nord:
02.11.2012
04.11.2012
28.11.-02.12.2012
12.01.-16.01.2013
08.02.-10.02.2013
26.04.-28.04.2013
21.05.-26.05.2013

Mitte:
01.10.-07.10.2012
07.12.-09.12.2012
07.01.-11.01.2013
05.03.-10.03.2013
02.05.-05.05.2013

Süd:
18.09.-23.09.2012
02.01.-06.01.2013
01.03.-04.03.2013
02.04.-04.04.2013
08.06.-09.06.2013
14.06.-16.06.2013

Alle Regionen:
27.01.-28.01.2013
24.02.2013

Weitere Termine auf Anfrage

Berlage Saxophone Quartet

Lars Niederstraßer, Sopransaxophon - Peter Vigh, Altsaxophon
Kirstin Niederstraßer, Tenorsaxophon - Eva van Grinsven, Baritonsaxophon

Programm 1:

„Volksweisen: eine kleine musikalische Weltreise“

Isaac Albéniz
(1860-1909)

Aus: Suite española op. 47

Aragon

(Arr. Berlage Saxophone Quartet)

Edvard Grieg

(1843-1907)

Aus: Lyrische Stücke

Marsch der Trolle

Hochzeitstag auf Trolldhaugen

(Arr. Peter Vigh)

Antonín Dvořák

(1841-1904)

Streichquartett Nr. 12 F-Dur
op. 96 („Amerikanisches“)

1. *Allegro ma non troppo*

2. *Lento*

3. *Molto vivace*

4. *Finale. Vivace ma non troppo*

(Arr. Peter Vigh)

Pause

Ferenc Farkas

(1905-2000)

Alte ungarische Tänze

1. *Intrada. Allegro moderato*

2. *Lassú. Moderato maestoso*

3. *Lapockás tánc. Allegro quasi Scherzo*

4. *Ugrós. Allegro*

György Ligeti

(1923-2006)

Sechs Bagatellen (1953)

1. *Allegro con spirito*

2. *Rubato. Lamentoso*

3. *Allegro grazioso*

4. *Presto ruvido*

5. *Adagio. Mesto (Béla Bartók in memoriam)*

6. *Molto vivace. Capriccioso*

(Arr. Guillaume Bourgogne)

Astor Piazzolla

(1921-1992)

Milonga del Angel

(Arr. Johan van der Linden)

Béla Bartók

(1881-1945)

Lieder und Tänze

Vittorio Monti

(1868-1922)

Csárdás (1904)

(Arr. Peter Vigh)

Programm 2:

„La dolce vita“

Giovanni Gabrieli

(ca. 1554/1557-1612)

Canzone per sonare

(Arr. Peter Vigh)

Johann Sebastian Bach

(1685-1750)

Italienisches Konzert F-Dur
BWV 971

1. *Ohne Bezeichnung*

2. *Andante*

3. *Presto*

(Arr. Katsucho Tochio)

Franco Donatoni

(1927-2000)

Rasch für 4 Saxophone (1990)

Gioachino Rossini

(1792-1868)

Sonata a quattro Nr. 4 B-Dur

1. *Allegro vivace*

2. *Andante*

3. *Rondo. Allegretto*

(Arr. Peter Vigh)

Pause

Domenico Scarlatti

(1685-1757)

Zwei Sonaten

(Arr. Peter Vigh)

Ennio Morricone

(*1928)

Aus: Blitz (Tre pezzi per quattro saxofoni)

I - III

Peter Vigh

(*1987)

Medley. Filmmusik von Ennio Morricone und Nino Rota

Gioachino Rossini

(1792-1868)

Opera per quattro

(Arr. Gaetano di Bacco)

Vittorio Monti

(1868-1922)

Csárdás

(Arr. Peter Vigh)

Programme 3 und 4 ->

Freie Termine

Berlage Saxophone Quartet

	Nord:	Süd:
	21.09.-25.09.2012	02.11.-06.11.2012
	05.10.-10.10.2012	06.12.-14.12.2012
	16.11.-21.11.2012	01.02.-06.02.2013
	22.01.-27.01.2013	17.04.-21.04.2013
	10.05.-17.05.2013	29.05.-02.06.2013
		14.06.-23.06.2013
	Mitte:	Alle Regionen:
	26.09.-30.09.2012	01.07.-05.07.2013
	11.10.-14.10.2012	
	07.11.-11.11.2012	
	22.11.-25.11.2012	
	30.11.-05.12.2012	
	18.01.-21.01.2013	
	07.02.-10.02.2013	
	12.04.-16.04.2013	
	24.05.-28.05.2013	

Programme 3 und 4 ->

Berlage Saxophone Quartet

Lars Niederstraßer, Sopransaxophon - Peter Vigh, Altsaxophon
Kirstin Niederstraßer, Tenorsaxophon - Eva van Grinsven, Baritonsaxophon



Programm 3: „Freigeister“

Hanns Eisler
(1898-1962)

Aus: Suite für Orchester
Nr. 6 op. 40

Allegro

György Ligeti
(1923-2006)

Sechs Bagatellen (1953)

1. *Allegro con spirito*
2. *Rubato. Lamentoso*
3. *Allegro grazioso*
4. *Presto ruvido*
5. *Adagio. Mesto (Béla Bartók in memoriam)*
6. *Molto vivace. Capriccioso*
(Arr. Guillaume Bourgogne)

Arvo Pärt (*1935)
Fratres

Erwin Schulhoff
(1894-1942)

Aus: 5 Études de Jazz

Charleston
Blues

(Arr. Peter Vigh)

Kurt Weill
(1900-1950)

Songs aus der Dreigroschenoper
(Arr. Marcin Langer)

Pause

Dmitri Schostakowitsch
(1906-1975)

Streichquartett Nr. 8 op. 110

Largo
Allegro molto
Allegretto
Largo
Largo

Erwin Schulhoff
(1894-1942)

Aus: 5 Études de Jazz

Chanson
Tango

(Arr. Peter Vigh)

Kurt Weill
(1900-1950)

Songs aus der Dreigroschenoper
(Arr. Marcin Langer)

Hanns Eisler
(1898-1962)

Aus: Suite für Orchester Nr. 6 op. 40

Marsch

Programm 4: „Old meets blue“

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Aus: Das wohltemperierte
Klavier BWV 846-893
ein Präludium und eine Fuge
(Arr. Peter Vigh)

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

Andante in F-Dur für eine kleine
Orgelwalze KV 616
(Arr. Niels Bijl)

Edvard Grieg
(1843-1907)

Aus: Lyrische Stücke
Hochzeitstag auf Trolldhaugen
(Arr. Peter Vigh)

Erwin Schulhoff
(1894-1942)

Aus: 5 Études de Jazz

Blues
Tango
Charleston
(Arr. Peter Vigh)

oder:

Peter Vigh
(*1987)
neues Werk

Gioachino Rossini
(1792-1868)

Opera per quattro
(Arr. Gaetano di Bacco)

Pause

Antonín Dvořák
(1841-1904)

Streichquartett Nr. 12 F-Dur op. 96
(„Amerikanisches“)

1. *Allegro ma non troppo*
2. *Lento*
3. *Molto vivace*
4. *Finale. Vivace ma non troppo*
(Arr. Peter Vigh)

George Gershwin
(1898-1937)

Rhapsody in Blue
(Arr. Johan van der Linden)

Freie Termine

Die Termine
des Berlage Saxophone
Quartets
finden Sie auf Seite 51.

Signum Saxophonquartett

Blaž Kemperle, Sopransaxophon - Simon Schuller, Altsaxophon
Alan Lužar, Tenorsaxophon - David Brand, Baritonsaxophon



Programm 1:

Joseph Haydn
(1732-1809)

Streichquartett Nr. 23 f-Moll
op. 20/5

1. Moderato
2. Menuet
3. Adagio
4. Finale (Fuga à due sogetti)

(Arr. David Walter)

Maurice Ravel
(1875-1937)

Le Tombeau de Couperin (1919)

1. Prélude
2. Forlane
3. Menuet
4. Rigaudon

(Arr. Christoph Enzel)

Pause

Fuminori Tanada
(*1961)

Mysterious Morning II (1996)
for saxophone quartet

George Gershwin
(1898-1937)

Ein Amerikaner in Paris (1928)
(Arr. Signum Saxophonquartett)

Astor Piazzolla (1921-1992)
Michelangelo '70

(Arr. Signum Saxophonquartett)

Programm 2:

Edvard Grieg
(1843-1907)

Aus Holbergs Zeit

Suite im alten Stil op. 40

1. Präludium. Allegro vivace
2. Sarabande. Andante
3. Gavotte. Allegretto – Musette
poco più mosso
4. Air. Andante religioso
5. Rigaudon. Allegro con brio

(Arr. Maarten Jense)

Antonín Dvořák
(1841-1904)

Streichquartett Nr. 12 F-Dur op. 96
(„Amerikanisches“)

1. Allegro ma non troppo
2. Lento
3. Molto vivace
4. Finale. Vivace ma non troppo

(Arr. Signum Saxophonquartett)

Pause

Sergej Rachmaninow
(1873-1943)

Streichquartett Nr. 1 g-Moll
(unvollendet)

1. Romanze
2. Allegro

Fabien Levy
(*1968)

Durch

In memoriam Gérard Grisey pour
quatuor de saxophones (1998)

Béla Bartók
(1881-1945)

Rumänische Volkstänze (1917)

1. Der Tanz mit dem Stabe –
Joc cu bâta. Allegro moderato
2. Gürteltanz – Brâul. Allegro
3. Der Stampfer – Pê-loc.
Andante
4. Tanz aus Butschum –
Buciumeana. Moderato
5. Rumänische Polka – Poarga
româneasca. Allegro
6. Schnell-Tanz – Maruntel.
Allegro – Allegro vivace

(Arr. Signum Saxophonquartett)

Freie Termine

Signum Saxophonquartett

Nord:

- 12.12.-16.12.2012
- 13.02.-18.02.2013
- 22.02.-26.02.2013
- 13.03.-18.03.2013
- 17.04.-22.04.2013
- 29.05.-03.06.2013

Mitte:

- 14.11.-19.11.2012
- 30.01.-04.02.2013
- 27.02.-03.03.2013
- 22.03.-24.03.2013
- 21.06.-23.06.2013
- 28.06.-30.06.2013

Süd:

- 24.10.-29.10.2012
- 07.11.-12.11.2012
- 09.01.-14.01.2013
- 24.04.-28.04.2013
- 23.05.-26.05.2013

Weitere Termine auf Anfrage

Programm 3:

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Italienisches Konzert F-Dur
BWV 971

1. Allegro
2. Andante
3. Presto

(Arr. Katsuki Tochio)

Alexander Glasunow
(1865-1936)

Quartett B-Dur op. 109
für vier Saxophone (1932)

1. Allegro
2. Canzona variée. Variations I, II,
III (à la Schumann), IV (à la
Chopin), V (Scherzo)
3. Finale. Allegro moderato

Pause

Maurice Ravel (1875-1937)
Ma mère l'oye (1911/12)

1. Pavane de la belle au bois
dormant
2. Petit poucet
3. Laideronnette, impératrice des
pagodes
4. Les entretiens de la belle et la
bête
5. Le jardin féerique

(Arr. Hermann Rid)

George Gershwin (1898-1937)
Ein Amerikaner in Paris (1928)

(Arr. Signum Saxophonquartett)



Deutscher Musikwettbewerb

DMW

36 Jahre DMW

Seit dem Gründungsjahr 1975 ist der Deutsche Musikwettbewerb *der* nationale Wettbewerb für den professionellen musikalischen Nachwuchs in Deutschland.

Er ist eines von insgesamt 14 Förderprojekten des Deutschen Musikrats und findet mit jährlich wechselnden Kategorien abwechselnd in Bonn und Berlin statt.

Mehr als nur Preisgelder

Das grundsätzliche Anliegen des DMW ist die Förderung junger und hochbegabter Musiker. Die Umsetzung dieser Idee hat aus dem Deutschen Musikwettbewerb weitaus mehr gemacht als eine jährlich stattfindende Konkurrenz der Besten: Den Preisträgern und Stipendiaten des DMW eröffnet sich im Anschluss an den eigentlichen Wettbewerb ein Bündel optimal aufeinander abgestimmter und effizienter Fördermaßnahmen.

Substantiell fördern

Die Fördermaßnahmen des DMW greifen dort, wo die Musikausbildung aufhört. Um die jungen Musikerpersönlichkeiten dabei zu unterstützen, sich im Konzertleben zu platzieren, setzt der DMW den Schwerpunkt der Förderprogramme auf die Vermittlung von Konzerten. Preisträger und Stipendiaten werden im Rahmen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAKJK) für Kammermusikkonzerte in ganz Deutschland vermittelt. Die ca. 250 Mitglieder

des Veranstalterings der BAKJK nutzen regelmäßig und gern die Chance, ihrem Publikum den hochbegabten Nachwuchs vorzustellen. Die Preisträger des DMW werden zudem für Preisträgerkonzerte an bedeutende Festivals und Konzertreihen im In- und Ausland vermittelt. Preisträger und ausgewählte Finalisten der Solokategorien werden den professionellen Orchestern in Deutschland als Solisten für Orchesterkonzerte empfohlen (im Rahmen der Künstlerliste). Alle Preisträger produzieren eine Debüt-CD in der Edition „Primavera“.

300 Konzerte pro Jahr

Insgesamt kommt es durch Vermittlung des DMW zu ca. 300 Konzerten mit Preisträgern und Stipendiaten pro Jahr. Die Einzelförderdauer beträgt in der Regel drei Jahre. Preisträger des DMW erhalten außerdem einen Geldpreis. Auf Antrag werden die Preisträger des DMW für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben außerhalb Deutschlands vom Goethe-Institut unterstützt.

Der Deutsche Musikwettbewerb wird vom Deutschen Musikrat unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten getragen und von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Bundesstadt Bonn gefördert. An den Fördermaßnahmen beteiligen sich die Kulturstiftung der Länder und die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL).

E I N L A D U N G

Violine	Deutscher Musikwettbewerb 2012 19. bis 31. März Bonn
Viola	
Kontrabass	Beethoven Orchester Bonn
Klarinette	Mittwoch, 28. März 2012 und Donnerstag, 29. März 2012
Saxophon	Orchesterfinale in der Beethovenhalle Bonn
Fagott	Freitag, 30. März 2012
Klavierpartner Instrumental- musik	Preisträgerkonzert I - Kammermusik Stipendiaten und Preisträgerensembles
Klavierduo	Samstag, 31. März 2012
Duo Violoncello- Klavier	Preisträgerkonzert II - Großes Abschlusskonzert mit Preisträgern und Orchester in der Beethovenhalle Bonn
Streichquartett	Wir möchten Sie schon jetzt auf das Orchester- finale und die Abschlusskonzerte des Deutschen Musikwettbewerbs aufmerksam machen!
Ensembles für Alte Musik	Informationen können angefordert werden unter 0228 2091-160 oder musikwettbewerb@musikrat.de. Eine Einladung senden wir den Mitgliedern des Veranstalterings der BAKJK automatisch zu.

Deutscher Musikwettbewerb 2011

Juroren

Gesamtjury

Siegfried Mauser (Vorsitz) Hansjoachim Reiser (stv. Vorsitz)
Hochschule für Musik und Theater München Hannover

Fachjury Flöte / Oboe / Duo Klarinette-Klavier

- Roswitha Staeger, Universität der Künste Berlin
- Clara Dent-Bogányi, Hochschule für Musik Nürnberg / Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin
- Friedemann Rieger, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart / Zürcher Hochschule der Künste
- Laura Ruiz-Ferreres, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
- Fabian Schäfer, Staatskapelle Berlin
- David Smeyers, Hochschule für Musik und Tanz Köln
- Henrik Wiese, Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Fachjury Horn / Posaune

- Rainer Auerbach, Hochschule für Musik und Theater Rostock / Staatskapelle Berlin
- Simone Candotto, NDR Sinfonieorchester
- Marie Luise Neunecker, Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin
- Lothar Schmitt, Hochschule für Musik Würzburg
- Esa Tapani, Finnish Radio Symphony Orchestra

Fachjury Harfe

- Hansjoachim Reiser, Hannover
- Stephen Fitzpatrick, Staatskapelle Berlin
- Gisèle Herbet, Hochschule für Musik Würzburg
- Han-An Liu, Hochschule für Musik und Tanz Köln / Kunstuniversität Graz

Fachjury Klavier

- Siegfried Mauser, Hochschule für Musik und Theater München
- Heidrun Holtmann, Berlin
- Roland Krüger, Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
- Alfredo Perl, Hochschule für Musik Detmold



Fachjury Cembalo

- Ketil Haugsand, Hochschule für Musik und Tanz Köln
- Anikó Horváth, Ferenc-Liszt-Musikakademie Budapest
- Torsten Johann, Freiburger Barockorchester
- Mitzi Meyerson, Universität der Künste Berlin

Fachjury Duo Viola-Klavier / Klavierquartett

- Nora Chastain, Universität der Künste Berlin / Zürcher Hochschule der Künste
- Peter Buck, Stuttgart
- Andra Darzins, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
- Friedemann Rieger, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart / Zürcher Hochschule der Künste
- Barbara Westphal, Musikhochschule Lübeck

Fachjury Ensembles in freier Besetzung

- Frank Kämpfer, Deutschlandfunk
- Rainer Auerbach, Hochschule für Musik und Theater Rostock / Staatskapelle Berlin
- Reinhard Schmiedel, Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig
- Jan Schulte-Bunert, Berlin
- David Smeyers, Hochschule für Musik und Tanz Köln

- = Vorsitz

Die Teilnehmer der 56. BAKJK sind Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs und wurden von der Gesamtjury für die Teilnahme an der BAKJK empfohlen.

Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN

1957/58 - 1. Bundesauswahl

Ursula Heuck (Violine)
Friedrich Wilhelm Schnurr (Klavier)
Angelica May (Violoncello)
Peter Hofffelder (Klavier)
Ingrid Heiler (Cembalo)
Wolfgang Billeb (Oboe)
Margot Kobeck (Alt)
Günter Ludwig (Klavier)
Rose Fink (Sopran)
Renate Fischer (Klavier)

1958/59 - 2. Bundesauswahl

Alfred Trippner (Violine)
Lotte Jekéli (Klavier)
Irene Güdel (Violoncello)
Birgid von Rohden (Klavier)
Dieter Grunwald (Oboe)
Hans Jander (Klavier)
Johannes Hoefflin (Tenor)
Hans Eckart Besch (Klavier)
Klaviertrio Hamburg:
Thomas Brandis (Violine)
Wilfried Boettcher (Violoncello)
Hans Eckart Besch (Klavier)
Othmar M. F. Mága (Dirigent)

1959/60 - 3. Bundesauswahl

Christine Schotte-Kontarsky (Violoncello)
Alfons Kontarsky (Klavier)
Hildegund Nörr (Violine)
Gernot Kahl (Klavier)
Nelly Söregy (Violine)
Alexander Meyer v. Bremen (Klavier)
Hermann Harrassowitz (Oboe)
Klaus Börner (Klavier)
Eberhard Kraus (Cembalo)
Wolfgang Nitschke (Flöte)
Annemarie Marizy (Sopran)
George Alexander Albrecht (Dirigent)

1960/61 - 4. Bundesauswahl

Elisabeth Steiner (Sopran)
Wolfgang Boettcher (Violoncello)
Ursula Trede-Boettcher (Klavier)
Georg Donderer (Violoncello)
Hartmut Stute (Klarinette)
Peter Schulz-Thierbach (Klavier)

Sigrid Heynrichs (Alt)
Ilse Uhlig (Klavier)
Reinhold-Johannes Buhl (Violoncello)
Elfriede Früh (Violine)
Rolf-Dieter Krüll (Bariton)
Jürgen Troester (Klavier)
Gerd Albrecht (Dirigent)

1961/62 - 5. Bundesauswahl

Alla von Buch (Klavier)
Karin Hoffmann (Klavier)
Elfriede Früh (Violine)
Barbara Scherler (Alt)
Karl Bergemann (Klavier)
Werner Taube (Violoncello)
Rudolf Dennemarck (Klavier)
Rainer Koch (Dirigent)

1962/63 - 6. Bundesauswahl

Herbert Blendinger (Viola)
Anton Werner (Klavier)
Günter Lösch (Violoncello)
Max Felix (Klavier)
Barbara Scherler (Alt)
Erika Radermacher (Klavier)
Christian Steiner (Klavier)

1963/64 - 7. Bundesauswahl

Christoph Eschenbach (Klavier)
Martin Galling (Klavier)
Wilhelm Melcher (Violine)
Jörg Metzger (Violoncello)
Franz Amann (Violoncello)
Ingeborg Schneider (Klavier)
Paul Grohs (Bariton)
Georg Meerwein (Oboe)

1964/65 - 8. Bundesauswahl

Sylvia Reichardt (Violine)
Attila Balogh (Viola)
Hannelore Michel (Violoncello)
Gerhard Kittelmann (Flöte)
Wilfried Jochims (Tenor)
Franz-Friedrich Eichberger (Klavier)
Christoph Lieske (Klavier)
Karl Bergemann (Klavier)
Bernhard Kontarsky (Klavier)

Schellong-Trio:
Gisela Schellong (Klavier)
Karsten Heymann (Violine)
Bernhard Gmelin (Violoncello)
Melcher-Streichquartett:
Wilhelm Melcher (Violine)
Jörg W. Jahn (Violine)
Friedrich Riedel (Viola)
Eberhard Andres (Violoncello)

1965/66 - 9. Bundesauswahl

Marie-Luise Matthes (Violine)
Sylvia Reichardt (Violine)
Klaus-Dieter Bachmann (Viola)
Bernhard Gmelin (Violoncello)
Wilfried Rehm (Violoncello)
Karl Bergemann (Klavier)
Michael Deichmann (Klavier)
Tibor Hazay (Klavier)
Christoph Lieske (Klavier)
Gisela Schellong (Klavier)

1966/67 - 10. Bundesauswahl

Jenny Abel (Violine)
Klaus-Dieter Bachmann (Viola)
Hannelore Michel (Violoncello)
Ingo H. Goritzki (Oboe)
Siegmund Nimsger (Bariton)
Walter Bentrup (Bariton)
Gitti Pirner (Klavier)
Michael Deichmann (Klavier)
Werner Genuit (Klavier)
Tibor Hazay (Klavier)
Christoph Klein (Klavier)
Melos-Quartett:
Wilhelm Melcher (Violine)
Gerhard Voss (Violine)
Hermann Voss (Viola)
Peter Buck (Violoncello)

1967/68 - 11. Bundesauswahl

Rudolf Joachim Koeckert (Violine)
Gernot Kahl (Klavier)
Andreas Röhn (Violine)
Ansgar Janke (Klavier)
Wolfgang Mehlhorn (Violoncello)
Karl Bergemann (Klavier)
Rainer und Jürgen Kussmaul (Violine/Viola)
Stefan Ammer (Klavier)
Benedikt Koehlen (Klavier)

Detmolder Trio:
Eva Dörnenburg (Violine)
Ina Schlüter (Violoncello)
Dorothy Rowse (Klavier)
Walter Bentrup (Bariton)
Gernot Schmalfuß (Oboe)
Gisela Gumz (Cembalo)
Peter Doberitz (Violoncello)

1968/69 - 12. Bundesauswahl

Eva Dörnenburg (Violine)
Dorothy Rowse (Klavier)
Justus Frantz (Klavier)
Marianne Behrendt (Violine)
Martin Ostertag (Violoncello)
Fany Solter (Klavier)
Kaja Borris (Sopran)
Gunther Pohl (Flöte)
Wilfried Kassebaum (Klavier)
Sabine Kirchner (Alt)
Barbara Fleischhauer (Violoncello)
Gudrun Bestmann (Klavier)
Wolfgang Schöne (Bariton)
Monika Leonhard (Klavier)
Ulf Hoelscher (Violine)
Claus Kanngiesser (Violoncello)

1969/70 - 13. Bundesauswahl

Klaus Hellwig (Klavier)
Michael Krist (Klavier)
Waltraud Fottner (Sopran)
Claus Reichardt (Violoncello)
Ansgar Janke (Klavier)
Helmar Stiehler (Violoncello)
Benedikt Koehlen (Klavier)
Gerhard Griep (Violine)
Erdmuthe Boehr (Flöte)
Manfred Fock (Klavier)
Trio Quantz
Gunther Pohl (Flöte)
Ute Pohl (Violoncello)
Waldemar Döling (Cembalo)

1970/71 - 14. Bundesauswahl

Friederike Grünfeld (Klavier)
Barbara Ronte-Herrmann (Violoncello)
Karin Wulfes (Klavier)
Erdmuthe Boehr (Flöte)
Birgitta Lutz (Klavier)

Stuttgarter Klaviertrio:
Rainer Kussmaul (Violine)
Klaus Peter Hahn (Violoncello)
Monika Leonhard (Klavier)
Detlev Grevesmühl (Violine)
Hartwig Hönle (Violoncello)
Waldemar Strecke (Klavier)
Ingrid Kremling (Sopran)
Peter Ziethen (Bariton)
Gerhard Schneider (Klavier)
Marianne Boettcher (Violine)
Ursula Götz (Violine)
Bärbel Gauwerky (Klavier)

1971/72 - 15. Bundesauswahl

Justus Frantz (Klavier)
Raymund Havenith (Klavier)
Roswitha Staega (Flöte)
Hans Dietrich Klaus (Klarinette)
Hanna Schwarz (Alt)
Hans Kohlhase (Viola)
Jutta Vornehm (Klavier)
Rudolf Piernay (Bass-Bariton)
Wolfgang Lendle (Gitarre)
Stuttgarter Klaviertrio:
Rainer Kussmaul (Violine)
Klaus Peter Hahn (Violoncello)
Monika Leonhard (Klavier)

1972/73 - 16. Bundesauswahl

Bernd Goetzke (Klavier)
Christian Zacharias (Klavier)
Heidrun Ganz (Violine)
Dirk Joeres (Klavier)
Christoph Henkel (Violoncello)
Benedikt Koehlen (Klavier)
Kreuzberger Streichquartett:
Friedegund Riehm (Violine)
Rainer Johannes Kimstedt (Violine)
Hans Joachim Greiner (Viola)
Barbara Brauckmann (Violoncello)

Hans Georg Ahrens (Bass)
Reinhard Singer (Klavier)
Vera Scherr (Mezzosopran)
Rudolf Piernay (Bass-Bariton)
Hans Dietrich Klaus (Klarinette)
Wolfgang Kübler (Klavier)
Eberhard Bäumler (Dirigent)
Christof Prick (Dirigent)

1973/74 - 17. Bundesauswahl

Friedrich-Jürgen Sellheim (Violoncello)
Eckart Sellheim (Klavier)
Manfred Fock (Klavier)
Bernhard Hartog (Violine)
Richard Braun (Klavier)
Heidrun Heinke (Sopran)
Eva Wilson (Sopran)
Renate Greiss (Flöte)
Andreas Immer (Klavier)
Elke Georg (Mezzosopran)
Karl-Josef Heppekausen (Bariton)
Jutta Vornehm (Klavier)
Friederike Arnoldi (Sopran)
Bélaros-Trio:
Horst Jürgen Besig (Violine)
Hans Peter Besig (Violoncello)
Hans Dieter Lallinger (Klavier)
Herbert Gietzen (Dirigent)
Mathias Husmann (Dirigent)

1974/75 - 18. Bundesauswahl

Roland Keller (Klavier)
Michael Leuschner (Klavier)
Gottfried Schneider (Violine)
Wolfgang Watzinger (Klavier)
Jürgen Weber (Viola)
Jutta Bethsold (Alt)
Wolfgang Kübler (Klavier)
Ulrich Thieme (Blockflöte)
Hans Michael Koch (Gitarre)
Gruppe „Musik aktuell“:
Sigune von Osten (Sopran)
Philine Kleinsteuber (Flöte)
Suzanne Stephens (Klarinette)
Günter Kamp (Schlagzeug)
Folkwang-Streichtrio:
Juliane Kowoll (Violine)
Friedrich Heuser (Viola)
Peter Gerschwit (Violoncello)
Hans-Dieter Uhlenbruck (Dirigent)

1975/76 - 19. Bundesauswahl

Maria Kliegel (Violoncello)
Gotthard Kladetzky (Klavier)
Peter Rosenberg (Violine)
Gabriel Rosenberg (Klavier)
Wilhelm Ohmen (Klavier)
Peter Luehr (Klarinette)

Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN

Christian Hocks (Violoncello)
Martin Dörrie (Klavier)
Hanns-Friedrich Kunz (Bariton)
Jürgen Glauss (Klavier)
Andreas Marchand (Klavier)
Sonja Prunnbauer (Gitarre)
Bruno Weil (Dirigent)

1976/77 - 20. Bundesauswahl

Ina Joost (Violoncello)
Jürgen Glauss (Klavier)
Richard Braun (Klavier)
Dagmar Becker (Flöte)
Diethelm Jonas (Oboe)
Wolfgang Watzinger (Klavier)
Andrea Schneider-Hagel (Schlagzeug)
Wolfgang Schneider (Schlagzeug)
Reger Trio:
Claudia Schneider (Violine)
Wolfram Christ (Viola)
Ansgar Schneider (Violoncello)

Syrinx-Quintett:

Ingrid Salewski (Flöte)
Dieter Salewski (Oboe)
Wolfgang Meyer (Klarinette)
Rainer Schottstädt (Fagott)
Karl-Theo Molberg (Horn)

Michael Luig (Dirigent)
Alicja Mounk (Dirigent)

1977/78 - 21. Bundesauswahl

Güher Pekinel (Klavier)
Süher Pekinel (Klavier)
Georg Faust (Violoncello)
Michael Leuschner (Klavier)
Hans-Christian Wille (Klavier)
Wolfram Christ (Viola)
Wolfram Lorenzen (Klavier)
Cornelia Wulkopf (Alt)
Almut Bruns (Klavier)
Frieder Lang (Tenor)
Eberhard Nöst (Klavier)
Michael Koch-Mattheis (Gitarre)
Ansgar Schneider (Violoncello)
Joachim Bänsch (Horn)
Liese Klahn (Klavier)
Dagmar Becker (Flöte)
Klaus Becker (Oboe)
Michael Baumann (Klavier / Cembalo)
Martin Fischer-Dieskau (Dirigent)
Alexander Schwinck (Dirigent)

1978/79 - 22. Bundesauswahl

Karin Boerries (Violine)
Fritz Walther (Klavier)
Neithard Resa (Viola)
Thomas Palm (Klavier)
Buchberger-Quartett:
Hubert Buchberger (Violine)
Elisabeth Buchberger (Violine)
Joachim Etzel (Viola)
Helmut Sohler (Violoncello)
Juliana Spelmans (Flöte)
Heinz-Jacob Spelmans (Klavier)
Michael Tröster (Gitarre)
Wolfgang Meyer (Klarinette)
Christoph Poppen (Violine)
Ulrike Goldbeck (Klavier)
Gerrit Zitterbart (Klavier)
Michael Jüllich (Schlagzeug)
Alicja Mounk (Dirigent)
Martin Fischer-Dieskau (Dirigent)
Alexander Schwinck (Dirigent)

1979/80 - 23. Bundesauswahl

Konstanze Eickhorst (Klavier)
Christian Brunnert (Violoncello)
Mathias Weber (Klavier)
Kathrin Rabus (Violine)
Inge-Susann Römhild (Klavier)
Bettina Löns (Flöte)
Gerrit Zitterbart (Klavier)
Sabine Meyer (Klarinette)
Susanne Rabenschlag (Violine)
Liese Klahn (Klavier)
Cornelia Dietrich (Alt)
Karl-Heinz Rekeszus (Klarinette)
Matthias Petersen (Klavier)
Quintett Chalumeau:
Alexander Stein (Flöte)
Martin Schie (Oboe)
Reiner Wehle (Klarinette)
Klaus Lohrer (Fagott)
Dieter Fischer (Horn)

1980/81 - 24. Bundesauswahl

Cherubini-Quartett:
Christoph Poppen (Violine)
Harald Schoneweg (Violine)
Hariolf Schlichtig (Viola)
Klaus Kämper (Violoncello)
Robert Frank (Violine)
Andreas Rothkopf (Klavier)

Christoph Richter (Violoncello)
Friederike Richter (Klavier)
Reiner Wehle (Klarinette)
Maria Graf (Harfe)
Detlef Zywiets (Bariton)
Almut Bruns (Klavier)

1981/82 - 25. Bundesauswahl

Hedwig Fassbender (Mezzosopran)
Evamarie Müller (Flöte)
Gisela Herb-Eriksen (Klavier)
Anneliese Fried (Alt)
Michael Baumann (Klavier)
Wolfgang Ritter (Flöte)
Dorothea Strasburger (Violoncello)
Michael Grandt (Klavier)
Herwig Zack (Violine)
Rainer Becker (Klavier)
Ulf Tischbirek (Violoncello)
Inge-Susann Römhild (Klavier)
Würzburger Percussions-Quartett:
Martin Arnthor (Schlagzeug)
Michael Ort (Schlagzeug)
Rainer Römer (Schlagzeug)
Wolfgang Schneider (Schlagzeug)
Peter Hirsch (Dirigent)
Andreas Weiss (Dirigent)

1982/83 - 26. Bundesauswahl

Stuttgarter Streichquartett:
Mathias Neundorf (Violine)
Eckhard Fischer (Violine)
Axel Breuch (Viola)
Christof Neundorf (Violoncello)
Andreas Weiß (Klarinette)
Michael Gross (Violoncello)
Friedemann Rieger (Klavier)
Niklas Schmidt (Violoncello)
Hermann Lechler (Klavier)
Dietmar Schwalke (Violoncello)
Roland Diry (Klarinette)
Mathias Weber (Klavier)
Andreas Staier (Cembalo)
Axel Fries (Schlagzeug)
Peter Sadlo (Schlagzeug)
Peter Hirsch (Dirigent)
Andreas Weiss (Dirigent)

1983/84 - 27. Bundesauswahl

Trio Fontenay:
Wolf Harden (Klavier)
Michael Mücke (Violine)
Niklas Schmidt (Violoncello)

Michael Korstick (Klavier)
Andreas Groethuysen (Klavier)
Marie-Luise Neunecker (Horn)
Christiane Palmen (Flöte)
Christoph Igelbrink (Violoncello)
Michael Schäfer (Klavier)
Marianne Bräsen (Sopran)
Annette Struck (Blockflöte)
Marianne Liss (Klavier)
Alexander Rumpf (Dirigent)

1984/85 - 28. Bundesauswahl

Mannheimer Streichquartett:
Alfred Ooppelcz (Violine)
Claudia Hohorst (Violine)
Ulrich Knörzer (Viola)
Armin Fromm (Violoncello)
Grüneburg-Trio:
Ulrich Koneffke (Klavier)
Susanne Stoodt (Violine)
Joachim Griesheimer (Violoncello)
Olaf Dressler (Klavier)
Matthias Kirschnereit (Klavier)
Gabriele Schwarz (Flöte)
Detlef Tewes (Mandoline)

1985/86 - 29. Bundesauswahl

Thomas Duis (Klavier)
Karl-Bernhard v. Stumpff (Violoncello)
Margit Anna Süß (Harfe)
Joachim Klemm (Klarinette)
Marianne Liss (Klavier)
Stefan Bevier (Bass-Bariton)
Stephan Picard (Violine)
Christine Olbrich (Klavier)
Gabrieli Quintett Karlsruhe:
Reinhold Friedrich (Trompete)
Klaus Schuhwerk (Trompete)
Thomas Bernstein (Horn)
Hartmut Friedrich (Posaune)
Stefan Bender (Bassposaune)
Nicolás Pasquet (Dirigent)
Christian Thielemann (Dirigent)

1986/87 - 30. Bundesauswahl

Martin Dehning (Violine)
Caroline Weichert (Klavier)
Tilmann Wick (Violoncello)
Rolf Plagge (Klavier)
Walter Keller (Flöte)

Barbara Mayr (Harfe)
Johannes Beer (Schlagzeug)
Armin Fuchs (Klavier)
Albert Schweitzer Quintett:
Angela Tetzlaff (Flöte)
Christiane Dimigen (Oboe)
Diemut Schneider (Klarinette)
Silke Schurack (Horn)
Eckart Hübner (Fagott)
Jun Märkl (Dirigent)

1987/88 - 31. Bundesauswahl

Silke-Thora Matthies (Klavier)
Ludwig Quandt (Violoncello)
Markus Becker (Klavier)
Hans-Christian Ziegler (Bariton)
Stephanie Hamburger (Flöte)
Nicole Winter (Klavier)
Hans-Peter Stenzl (Klavier)
Volker Stenzl (Klavier)
Roseau-Quintett Nürnberg:
Jörg Krämer (Flöte)
Josef Blank (Oboe)
Norbert Nagel (Klarinette)
Karl Reitmayer (Horn)
Karsten Nagel (Fagott)

1988/89 - 32. Bundesauswahl

Stefan Arnold (Klavier)
Jürgen Jakob (Klavier)
Christian Hommel (Oboe)
Christian Köhn (Klavier)
Ulf-Guido Schäfer (Klarinette)
Eckart Heiligers (Klavier)
Johannes Schmidt (Bass)
Konrad Zeller (Oboe)
Dirk Altmann (Klarinette)
Eckart Hübner (Fagott)
Veronika Stoertzenbach (Dirigent)
Thomas Kalb (Dirigent)

1989/90 - 33. Bundesauswahl

Anette Behr (Violine)
Caroline Weichert (Klavier)
Ludwig Quandt (Violoncello)
Markus Becker (Klavier)
Yvi Jänicke (Mezzosopran)
Otto Katzameier (Bassbariton)
Nicole Winter (Klavier)
Kay Johannsen (Orgel)

1990/91 - 34. Bundesauswahl

Joachim Arnold (Klavier)
Andreas Grau (Klavier)
Götz Schumacher (Klavier)
Silke-Thora Matthies (Klavier)
Christian Köhn (Klavier)
Petra Kruse (Harfe)
Rainer Schick (Oboe)
Stefan Schilling (Klarinette)
Stefan Arnold (Klavier)
Matthias Höfs (Trompete)
Jürgen Jakob (Klavier)
Trio Alani:
Lars Vogt (Klavier)
Annette-Barbara Vogel (Violine)
Nikolai Schneider (Violoncello)
Ma'alot-Quintett:
Kornelia Brandkamp (Flöte)
Christian Wetzel (Oboe)
Ulf-Guido Schäfer (Klarinette)
Volker Grewel (Horn)
Sergio Azzolini (Fagott)

1991/92 - 35. Bundesauswahl

Birgit R Emmert (Alt)
Peter Kreutz (Klavier)
Christian Ostertag (Violine)
Fritz Schwinghammer (Klavier)
Hartmut Rohde (Viola)
Stephan Kiefer (Klavier)
Alban Gerhardt (Violoncello)
Angela Gassenhuber (Klavier)

1992/93 - 36. Bundesauswahl

Birgitta Wollenweber (Klavier)
Martin Zehn (Klavier)
Babette Haag (Schlagzeug)
Cornelia Monske (Schlagzeug)
Andrea Ikker (Flöte)
Frank Forst (Fagott)
Andrea Stöhr (Klavier)
Kammervereinigung Berlin:
Iris Jess (Flöte)
Gudrun Reschke (Oboe)
Alexander Roske (Klarinette)
Bodo Werner (Horn)
Mathias Baier (Fagott)

Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN

1993/94 - 37. Bundesauswahl

Felicia Terpitz (Violine)
Tanja Schneider (Viola)
Heidi Hase (Klavier)
Martin Löhr (Violoncello)
Mathias Veit (Klavier)
Matthias Kläger (Gitarre)
Jens Peter Maintz (Violoncello)
Stephan Kiefer (Klavier)
Nora Buschmann (Gitarre)
Diaphonia-Quintett:
Felix Reimann (Flöte)
Nicolai Borggreffe (Oboe)
Martin Bewersdorf (Klarinette)
Markus Frank (Horn)
Thomas Pelkner (Fagott)

1994/95 - 38. Bundesauswahl

Markus Groh (Klavier)
Katharina Rasehorn (Klavier)
Claudia Strenkert (Horn)
Maximilian Mangold (Gitarre)
Barbara Bode (Oboe)
Gunde Botsch (Oboe)
Wolfgang Bauer (Trompete)
Falk Maertens (Trompete)
Henning Lucius (Klavier)
Markus Schlemmer (Klavier)
Leonhard Amselgruber (Orgel)
Georg Schneider (Orgel)

1995/96 - 39. Bundesauswahl

Singer Pur:
Caroline Höglund (Sopran)
Christian Wegmann (Tenor)
Klaus Wenk (Tenor)
Markus Zapp (Tenor)
Thomas Bauer (Bariton)
Marcus Schmidl (Bass)
Michaela Schuster (Mezzosopran)
Markus Schlemmer (Klavier)
Latica Honda-Rosenberg (Violine)
Eckart Runge (Violoncello)
Peter Winhardt (Klavier)
Axel Strauß (Violine)
Nikolai Schneider (Violoncello)
Barbara Martini (Klavier)
Hanno Simons (Violoncello)
Heidi Hase (Klavier)
Una Prella (Harfe)

Miró-Trio:
Ilka Schibilak (Klavier)
Sebastian Hamann (Violine)
Martin Menking (Violoncello)
Delos-Quintett:
Jutta Pulcini (Flöte)
Marie-Luise Modersohn (Oboe)
Nina Janßen (Klarinette)
Jens Pückler (Horn)
Clarens Bohner (Fagott)

1996/97 - 40. Bundesauswahl

Artemis Quartett:
Natalia Prischepenko (Violine)
Heime Müller (Violine)
Volker Jacobsen (Viola)
Eckart Runge (Violoncello)
Trio L'Arabesque:
Birgit Schnurpfeil (Barockvioline)
Ulrike Becker (Viola da gamba)
Michaela Barak (Cembalo)
Les doux Siffleurs:
Susanna Borsch (Blockflöte)
Natalie Pfeiffer (Blockflöte und Cembalo)
Martin Schmeding (Blockflöte und Orgel)

Jan Gottlieb Jiracek (Klavier)
Henrik Wiese (Flöte)
Britta Wiederanders (Klavier)
Kersten McCall (Flöte)
Johannes Rupe (Fagott)
Henrik Rabien (Fagott)
Fumiko Shiraga (Klavier)
Roland Krüger (Klavier)
Jutta Pulcini (Flöte)
Nikolaus Maler (Fagott)
Oliver Kern (Klavier)

1996/97 - 41. Bundesauswahl

Klenke Quartett Weimar:
Annegret Schrödter (Violine)
Beate Hartmann (Violine)
Yvonne Uhlemann (Viola)
Ruth Kaltenhäuser (Violoncello)
Liszt-Trio Weimar:
Andreas Lehmann (Violine)
Tim Stolzenburg (Violoncello)
Christian Wilm Müller (Klavier)
Wolfgang Emanuel Schmidt (Violoncello)

Peter Winhardt (Klavier)
Stefan Giglberger (Violoncello)
Mirjam von Kirschten (Klavier)
Wilken Ranck (Violine)
Roland Krüger (Klavier)
Christian Ludwig (Violine)
Niklas Eppinger (Violoncello)
Oliver Kern (Klavier)
Kerstin Maria Wüller (Sopran)
Andreas Neufeld (Violine)
Ulrich Deppe (Klavier)
Markus Verna (Schlaginstrumente)

1998/99 - 42. Bundesauswahl

Oliver Kern (Klavier)
Sheila Arnold (Klavier)
Nina Janssen (Klarinette)
Florian Stubenvoll (Klarinette)
Ulrike Hofmann (Violoncello)
Christiane Petersen (Klavier)
Henryk Böhm (Bariton)
Hendrik Bräunlich (Klavier)
Nicola Jürgensen (Klarinette)
Tobias Steymans (Violine)
Nikolaus Römisch (Violoncello)
Carl Wolf (Klavier)
Thomas E. Bauer (Bariton)
Uta Hielscher (Klavier)
Timothy Sharp (Bariton)
Verena Peichert (Klavier)
Simon Stierle (Schlaginstrumente)
Gerald Köck (Schlaginstrumente)

1999/00 - 43. Bundesauswahl (I)

Trio Echnaton:
Mayra Ingke Salinas (Violine)
Sebastian Krunnies (Viola)
Frank-Michael Guthmann (Violoncello)

Ishizaka Trio:
Kiyondo Ishizaka (Violine)
Danjulo Ishizaka (Violoncello)
Kimiko Ishizaka (Klavier)
new art saxophone quartet:
Klaus Pfister (Sopransaxophon)
René Straub (Altsaxophon)
Philipp A. Stäudlin (Tenorsaxophon)
Erich Strehler (Baritonsaxophon)

Trio Germinal:
Cornelia Gartemann (Violine)
Julia Gartemann (Viola)
Tobias Bloos (Violoncello)
Rebecca Clarke Trio:
Nora Piske (Violine)
Jan Hendrik Rübél (Violoncello)
Beate Ramisch (Klavier)
Klavierduo Rost/Schubert:
Susanne Rost (Klavier)
Tanja Schubert (Klavier)

Die Weimarer Hofsänger:
Yves-Michael Kiffner (Countertenor)
Thomas Riede (Countertenor)
Mirko Heimerl (Tenor)
Friedemann Klos (Bariton)
Tilo Krause (Bariton)
Axel Scheidig (Bass)

Duo Concorde:
Ariane Zerneck (Mandoline)
Oliver Strömsdörfer (Gitarre)
Karin Scholz (Gitarre)

2000 - 43. Bundesauswahl (II)

Susanna Henkel (Violine)
Tomo Keller (Violine)
Yu-Lien The (Klavier)
Britta Stallmeister (Sopran)
Verena Peichert (Klavier)
Thomas Timm (Violine)
Christian Müller (Horn)
Hendrik Bräunlich (Klavier)
Mario Schneider (Posaune)
Torsten Wille (Orgel)

2000/01 - 44. Bundesauswahl (I)

Duo Koch:
Maya Katharina Koch (Violine)
Sara Janina Koch (Klavier)
Duo Wiek/Grimm:
Justus Grimm (Violoncello)
Florian Wiek (Klavier)
Casal-Quartett:
Rachel Rosina Späth (Violine)
Markus Fleck (Violine)
Dominik Fischer (Viola)
Andreas Fleck (Violoncello)

Est! Est!! Est!!!:
Felix Borel (Violine)
Tim Ströble (Violoncello)
Kersten McCall (Flöte)
Markus Schön (Klarinette)
Oliver McCall (Klavier)
Timothy Philipps (Percussion)

Fauré Quartett:
Erika Geldsetzer (Violine)
Sascha Frömbling (Viola)
Konstantin Heidrich (Violoncello)

Dirk Mommertz (Klavier)
Iris Richter (Klavier)
Tanja Becker-Bender (Violine)
Katja Thierbach (Horn)
Henrike Brügggen (Klavier)
Andreas Klein (Posaune)
Martin Schmeding (Orgel)

2001 - 44. Bundesauswahl (II)

Nicola Jürgensen (Klarinette)
Hendrik Bräunlich (Klavier)
Duo Schirmer/Engel:
Rouven Schirmer (Violoncello)
Konrad Maria Engel (Klavier)
Pirmin Grehl (Flöte)
Hanno Dönneweg (Fagott)
Matthias Altheheld (Klavier)
Gundula Peyerl (Sopran)
Kirsten Ecke (Harfe)
Charlotte Balzereit (Harfe)

2001/02 - 45. Bundesauswahl

Orsolino Quintett:
Walter Auer (Flöte)
Anne Marckardt (Oboe)
Jochen Tschabrun (Klarinette)
Jan Wessely (Horn)
Marion Reinhard (Fagott)
Duo Trautmann/Meister:
Clemens Trautmann (Klarinette)
Cornelius Meister (Klavier)
Duo Schön/Wendeberg:
Markus Schön (Klarinette)
Michael Wendeberg (Klavier)
Susanne Hennicke (Oboe)
Bettina Faiss (Klarinette)
Karoline Schick (Fagott)

Signum Quartett:
Kea Hohbach (Violine)
Annette Walther (Violine)
Dirk Niewöhner (Viola)
Thomas Schmitz (Violoncello)
Ensemble amarcord:
Wolfram Lattke (Tenor)
Dietrich Barth (Tenor)
Frank Ozimek (Bariton)
Daniel Knauff (Bass)
Holger Krause (Bass)

2002/03 - 46. Bundesauswahl

Elisabeth Weber (Violine)
In-Kun Park (Klavier)
Sebastian Klinger (Violoncello)
Jacob Leuschner (Klavier)
Christina Fassbender (Flöte)
Michael Meyer (Klavier)
Christian Schmitt (Orgel)
Florian Dörpholz (Trompete)
Helge von Niswandt (Posaune)
Erik Reischl (Klavier)
Johannes D. Schendel (Bariton)
Hilko Dumno (Klavier)
Sandra Firincieli (Mezzosopran)
Konrad Maria Engel (Klavier)
Fabian Schäfer (Oboe)
Sophia Jaffé (Violine)
Benjamin Rivinius (Viola)
Isa von Wedemeyer (Violoncello)

2003/04 - 47. Bundesauswahl

Klavierduo Bard
Mona Bard (Klavier)
Rica Bard (Klavier)
Kathrin Göring (Mezzosopran)
Hendrik Bräunlich (Klavier)
Trio Wiek
Christina Fassbender (Flöte)
Justus Grimm (Violoncello)
Florian Wiek (Klavier)
Clemens Trautmann (Klarinette)
Sebastian Klinger (Violoncello)
Jacob Leuschner (Klavier)
QNG 138
Karolina Bäter (Blockflöte)
Susanne Fröhlich (Blockflöte)
Andrea Guttmann (Blockflöte)
Hannah Pape (Blockflöte)

Übersicht: DIE BUNDESAUSWAHLEN



L'ornamento

Juliane Heutjer (Blockflöte)
Katharina Heutjer (Blockflöte/
Barockvioline)
Jonathan Pesek (Barock-Vio-
loncello)
Sebastian Wienand (Cembalo)
Calmus-Ensemble Leipzig
Anja Lipfert (Sopran)
Sebastian Krause (Counter-
tenor)
Martin Lattke (Tenor)
Sven Schönborn (Tenor)
Ludwig Böhme (Bariton)
Ulrich Barthel (Bass)

2004/05 - 48. Bundesauswahl

Claudius Popp (Violoncello)
Ingmar Schwindt (Klavier)
Julian Steckel (Violoncello)
Jermolaj Albiker (Violine)
Sara Janina Koch (Klavier)
Linus Roth (Violine)
Jochen Ferber (Klavier)
Henja Semmler (Violine)
Julia Rebekka Mai (Viola)
Christian Kütemeier (Gitarre)
Christian Wernicke (Gitarre)
Adréana Julia Kraschewski
(Sopran)
Christoph Pohl (Bariton)
Tobias Krampen (Klavier)
Jan Schulte-Bunert (Saxophon)
Lutz Koppetsch (Saxophon)
Trio Aurora
Elisabeth Seitenberger (Klar-
nette)
Karina Buschinger (Violine)
Katrin Dasch (Klavier)
Trio Gioviale
Mirjam Werner (Horn)
Anna Heygster (Violine)
Stanislav Unland-Boianov
(Klavier)
Aiolos Trio Berlin
Kilian Herold (Klarinette)
Manfred Baumgärtner (Fagott)
Manfred Schmidt (Klavier)
Fabian Schäfer (Oboe)
Balász Taiger (Klarinette)
Philipp Zeller (Fagott)
Samuel Seidenberg (Horn)

2005/06 - 49. Bundesauswahl

ATOS-Trio
Thomas Hoppe (Klavier)
Annette von Hehn (Violine)
Stefan Heinemeyer (Violon-
cello)
Tecchler-Trio
Benjamin Engeli (Klavier)
Esther Hoppe (Violine)
Maximilian Hornung (Violon-
cello)
Signum-Quartett
Kerstin Dill (Violine)
Annette Walther (Violine)
Valentin Eichler (Viola)
Thomas Schmitz (Violoncello)
Duo Mai-Gremmelspacher
Julia Rebekka Mai (Viola)
Axel Gremmelspacher (Klavier)
Trio arundo
Elisabeth Seitenberger (Kla-
rinette)
Michael von Schönemark
(Fagott)
Jochen Ferber (Klavier)

2006/07 - 50. Bundesauswahl

Anna Palimina (Sopran)
Andrea Stadel (Sopran)
Gesine Nowakowski (Sopran)
Hinrich Alpers (Klavier)
Volker Link (Klavier)
Benjamin Moser (Klavier)
Eleonora Reznik (Klavier)
Hansjacob Staemmler (Klavier)
Gerhard Vielhaber (Klavier)
Sonja Starke (Violine)
Nicolas Altstaedt (Violoncello)
Maximilian Hornung (Violon-
cello)
Christine Rauh (Violoncello)
Julian Arp (Violoncello)
Sandra Schumacher (Oboe)
Sebastian Poyault (Oboe)
Andreas Kißling (Flöte)
Nicole Preßler (Flöte)
Stefan Albers (Flöte)
Michael Zühl (Posaune)
Andreas Hofmeir (Tuba)
Daniel Beckmann (Orgel)

Markus Rupprecht (Orgel)
Mareile Schmidt (Orgel)
Sarah Christ (Harfe)
Andreas Mildner (Harfe)
Ronith Mues (Harfe)

2007/08 - 51. Bundesauswahl

QNG-Quartet New Generation
Susanne Fröhlich (Blockflöte)
Andrea Guttmann (Blockflöte)
Hannah Pape (Blockflöte)
Heide Schwarz (Blüockflöte)
Duo Julian Arp & Caspar Frantz
Julian Arp (Violoncello)
Caspar Frantz (Klavier)
Morgestern Trio
Catherine Klipfel (Klavier)
Nina Reddig (Violine)
Emanuel Wehse (Violoncello)
duo imPuls
Barbara Rieder (Klavier)
Sebastian Bartmann (Klavier)
Sonja Starke (Violine)
Nils Mönkemeyer (Viola)
Nicholas Rimmer (Klavier)
Johannes Zurl (Klarinette)
Yumi Schmuck (Klarinette)
Antonia Lorenz (Klarinette)
Ulrike Jakobs (Fagott)
Isabel von Bernstorff (Klavier)
2008/09 - 52. Bundesauswahl
arirang-Quintett
Friedrich Haberstock (Flöte)
Jörg Schneider (Oboe)
Steffen Dillner (Klarinette)
Sebastian Schindler (Horn)
Monika Schneider (Fagott)
Ménage à cinq
Kana Takenouchi (Flöte)
André van Daalen (Oboe)
Georg Wettin (Klarinette)
David Harloff (Horn)
Daniel Bätz (Fagott)
sonic.art Saxophonquartett
Ruth Velten
Alexander Doroshkevich
Martin Posegga
Annegret Schmiedl
Lars Karlin
Angelos Kritikos
Mateusz Sczendzina
Hannes Dietrich
Tomer Maschkowski
Alexander Schimpf (Klavier)
Marie Lesch (Oboe)
Lena-Maria Buchberger (Harfe)

Mischa Meyer (Violoncello)
Eleonora Reznik (Klavier)
Gabriel Adriano Schwabe (Violon-
cello)
Maria Ollikainen (Klavier)
Jakob Spahn (Violoncello)
Julian Belli (Schlaginstrumente)
Christian Künkel (Posaune)
Mareile Schmidt (Orgel)
Frederic Belli (Posaune)
Johannes Fischer (Schlaginstru-
mente)
Nicholas Rimmer (Klavier)
Georg Gädker (Bariton)
Peter-Philipp Staemmler (Violon-
cello)
Hansjacob Staemmler (Klavier)
Ania Wegrzyn (Sopran)
Antonia Bourvé (Sopran)
Trung Sam (Klavier)

2009/10 - 53. Bundesauswahl

sonic.art (Saxophonquartett)
Ruth Velten
Alexander Doroshkevich
Martin Posegga
Annegret Schmiedl
Duo Riul
Sebastian Manz (Klarinette)
Martin Klett (Klavier)
Duo Lorenz-von Bernstorff
Antonia Lorenz (Klarinette)
Isabel von Bernstorff (Klavier)
Flügel Schlag-Quartett
Barbara Rieder (Klavier)
Sebastian Bartmann (Klavier)
Claudius Heinzelmann
(Schlagzeug)
Ákos Nagy (Schlagzeug)
Posaunenensemble Hannover
Frederic Belli
Michael Zühl
Tobias Schiessler
Lars Karlin
Angelos Kritikos
Mateusz Sczendzina
Hannes Dietrich
Tomer Maschkowski
Alexander Schimpf (Klavier)
Marie Lesch (Oboe)
Lena-Maria Buchberger (Harfe)

Balthasar Baumgartner (Orgel)
Thomas Hecker (Oboe)
Janka Simowitsch (Klavier)
Andreas Kißling (Flöte)
Andreas Hering (Klavier)
Lea Lohmeyer (Orgel)
Christine Köhler (Flöte)
Miriam Overlach (Harfe)

2010/11 - 54. Bundesauswahl

Duo Staemmler:
Peter-Philipp Staemmler (Vio-
loncello)
Hansjacob Staemmler (Klavier)
Duo Parthenon:
Christine Rauh (Violoncello)
Johannes Nies (Klavier)
Hofkapelle Schloss Seehaus:
Julla von Landsberg (Sopran)
Claudia Mende (Barockvioline)
Piroska Baranyay (Barockcello)
Torsten Übelhör (Cembalo)
Amaryllis Quartett:
Gustav Frielinghaus (Violine)
Lena Wirth (Violine)
Lena Eckels (Viola)
Yves Sandoz (Violoncello)
Alexandra Hengstebeck (Kontra-
bass)
Anna Schorr (Orgel)
Byol Kang (Violine)
Boris Kusnezow (Klavier)
Christoph Eß (Horn)
Korbinian Altenberger (Violine)
Anna Klie (Flöte)
Petra Wallach (Cembalo)
Ulrich Walther (Orgel)
Patrick Stadler (Saxophon)
Lars Niederstrasser (Saxophon)
Florian von Radowitz (Klavier)
Markus Krusche (Klarinette)
Daniel Mohrmann (Fagott)
Andreas Hering (Klavier)
Wieland Bachmann (Kontrabass)
Dawid Jarzynski (Klarinette)
Benedikt Schneider (Viola)
Yvonne Gesler (Klavier)

2011/12 - 55. Bundesauswahl

Leibniz Trio
Hwa-Won Pyun (Violine)
Lena Wignjosaputro (Violon-
cello)
Nicholas Rimmer (Klavier)
Duo Farbenspiel
Franziska Dallmann (Flöte)
Magdalena Ernst (Klavier)
PentAnemos
Hanna Petermann (Flöte)
Dirk Kammerer (Oboe)
Claudia Sautter (Klarinette)
Christian Loferer (Horn)
Susanne von Hayn (Fagott)
Weimarer Bläserquintett
Tomo Jäckle (Flöte)
Frederike Timmermann (Oboe)
Sebastian Lambertz (Klarinette)
Stephan Schottstädt (Horn)
Jacob Karwath (Fagott)
Alexej Gerassimez (Schlaginstru-
mente)
Nicolai Gerassimez (Klavier)
Norbert Anger (Violoncello)
Arthur Hornig (Violoncello)
Julia Golkhovaya (Klavier)
Sarah Christian (Violine)
Konstanze von Gutzeit (Violon-
cello)
Sonia Achkar (Klavier)
Katja Stuber (Sopran)
Boris Kusnezow (Klavier)
Karoline Kumst (Gitarre)
Simon Etzold (Schlaginstrumente)
Jonathan Müller (Trompete)
Anna-Victoria Baltrusch (Orgel)



Deutscher Musikrat

gemeinnützige Projektgesellschaft mbH und e. V.

Impulse geben

Seit über 50 Jahren steht der Deutsche Musikrat im Dienst der Weiterentwicklung der Musikkultur in Deutschland.

Er versteht sich als Spiegel musikalischer und gesellschaftlicher Prozesse, auf die er seinerseits durch gezielte Aktivitäten verantwortungsvoll Einfluss nimmt.

Dabei fußen die vielschichtigen Ansätze des DMR auf zwei wesentlichen Säulen: Der DMR e. V. ist als Dachverband für alle Bereiche des Musiklebens das kulturpolitische Sprachrohr für 90 länderübergreifende Fachorganisationen. Ferner organisieren sich im DMR e. V. die 16 Landesmusikräte sowie zahlreiche Ehrenmitglieder. Insgesamt repräsentiert der DMR rund acht Millionen Bürgerinnen und Bürger, die sich beruflich oder als Laien mit Musik befassen.

Chancen schaffen

Die DMR gemeinnützige Projektgesellschaft mbH setzt mit gezielten, nachhaltigen und öffentlichkeitswirksamen Förderprojekten Maßstäbe im deutschen Kulturbetrieb und schafft Chancen für den musikalisch-künstlerischen Nachwuchs (z. B. Jugend musiziert, Bundesjugendorchester, Deutscher Musikwettbewerb mit Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, Dirigentenforum, Bundesjazzorchester und Schooljam), in den Bereichen Zeitgenössische Musik (z. B. CD-Reihen „Edition Zeitgenössische

Musik“ und „Musik in Deutschland 1950-2000“, Konzert des Deutschen Musikrates) und Laienmusizieren (Deutscher Orchester- und Deutscher Chorwettbewerb) sowie im Bereich Musikinformation (Deutsches Musikinformationszentrum, Musik-Almanach, Europäische Musikbörse).

Kompetenz entwickeln

Der Deutsche Musikrat wurde 1953 in Bonn von führenden Persönlichkeiten des deutschen Musiklebens angeregt und als Nationalkomitee der Bundesrepublik Deutschland in den Internationalen Musikrat, eine non-government organization der UNESCO, aufgenommen. Als größter Spitzenverband des Musiklebens eines Landes und als Mitglied im Weltmusikkomitee der UNESCO besitzt der DMR eine weltweit einmalige Kompetenz auf allen Gebieten des Musikschaffens.

Verantwortung tragen

Der Deutsche Musikrat steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland und wird finanziert aus Zuwendungen des Bundes und der Länder sowie von einzelnen Kommunen, Stiftungen, privaten Sponsoren und Mäzenen.

www.musikrat.de
www.musikrat.de/dmw
www.musikrat.de/bakjk